

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Tätigkeit der wissenschaftlichen Bediensteten

Frau Bánffy, Erste Direktorin, betreute zwei Projekte im Rahmen des EU FP7: „Archaeo-landscapes“ und „Cradles of European Culture / Francia Media“ sowie in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt das Ausstellungsprojekt „Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz“, zu dessen Eröffnung sie ein Grußwort sprach. Zudem leitete sie die ungarischen Projekte OTKA 81230 2015, „Food cultures“ (DFG in Kooperation mit der Universität Heidelberg, Frau M. Ivanova-Bieg), „Neo Milk“ (ERC in Kooperation mit der Universität Bristol, Herr R. Evershed) und „The Times of Their Lives“ (ERC in Kooperation mit der Universität Cardiff, Herr A. Whittle). Im Mittelpunkt stand die Aufarbeitung der umfangreichen Befunde und Funde des Fundorts Alsónyék-Bátaszék in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum der Humanistik, Archäologisches Institut UAW, Ungarn. Von Herrn Rassmann geleitete geomagnetische Prospektionen sowie Feldarbeiten fanden in der Umgebung der Ausgrabungsflächen von Fundorten im südungarischen Sárköz-Bereich sowie Alsónyék-Bátaszék, Tolna-Mözs und Fajszt statt. Frau Bánffy hielt Vorträge in Berlin, Bonn, Budapest, Cambridge, Cardiff, Frankfurt am Main, Heidelberg, Istanbul und Mainz und nahm an folgenden internationalen Tagungen teil: „Film Archive of Human Ethology“ der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt am Main, Tagung der KAFU in Nida, Litauen, „Theoretical Archaeology Group“ (TAG 2014) in Manchester sowie „Balkan Dialogues. Spatial Boundaries and Cultural Identities in the Prehistoric Balkans“ in Heidelberg. Gemeinsam mit dem RGZM war sie verantwortlich für die wissenschaftliche Organisation der Tagung „Bioarchaeology and Archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“, die mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Mainz durchgeführt wurde. Eine Sitzung des EAA Nomination Committee leitete sie in Prag. Im Rahmen der 20. Jahrestagung der EAA organisierte sie in Istanbul eine Session und nahm an einer Diskussion teil. Zudem beteiligte sie sich an drei Workshops zum ERC-Projekt „The Times of Their Lives“ in Budapest und Frankfurt am Main und nahm in Cambridge an einem Kick-off-Workshop der Herausgeber der neuen Serie „THEMES on Contemporary Archaeology – EAA Monograph Series“ teil, in dem über die ersten Bände der Serie entschieden wurde. Besprechungen zum Discovery Programme und einer Kooperation im Rahmen des irischen Projekts „Late Iron Age and Roman Ireland“ (LIARI) führten sie nach Dublin. In Köln nahm sie an einer Sitzung des Fachbeirates für die Landesausstellung „Archäologie in Nordrhein-Westfalen“ teil. Ferner reiste sie zu mehreren Arbeitstreffen im Zusammenhang mit dem neolithischen Projekt Sárköz nach Budapest und besprach sich mit Frau M. Ivanova-Bieg, Frau M. Wagner und Herrn K. Alt in Frankfurt am Main über ein mögliches neues Vorhaben.

Sie begutachtete außerdem drei Dissertationen der Universität Szeged sowie eine Habilitationsschrift der Universität Tübingen und betreute zwei Dissertantinnen der Universität ELTE, Budapest.

Frau Sievers, Zweite Direktorin, leitete die Redaktion und berief in dieser Funktion mehrere Sitzungen ein. Zu Redaktionsthemen führte sie Besprechungen mit Herrn M. Ernée (Prag) und Frau A. Bräuning (Esslingen). Außerdem befasste sie sich mit den

eingehenden Manuskripten der von ihr mitorganisierten Tagung „Boier zwischen Realität und Fiktion“ für KVF. Für das „Journal of the North Atlantic“ agierte sie als guest-editor. Innerhalb des Manching-Projekts führte sie Gespräche mit verschiedenen Autoren (Frau K. Winger, Herr Th. Brestel, Frau W. Bauer), leitete das 8. Rundtischgespräch im Museum Manching und präsentierte im Anschluss daran in Anwesenheit mehrerer Autoren innerhalb einer Festveranstaltung den Manching-Band Nr. 18, dessen Redaktion sie betreut hatte. Zwei Reisen nach Manching und Ingolstadt galten der Vorbereitung der für 2015 vorgesehenen Auflösung der dortigen Außenstelle. Sie beteiligte sich mit Vorträgen an der Tagung „Clash of Cultures“ in Manching und einem Kolloquium zur Mittellatènezeit in Klagenfurt, berichtete vor dem Förderverein der RGK über „Tiere in der Welt der Kelten“, bereitete zwei Vorträge für den Druck vor und gestaltete gemeinsam mit Herrn Chr. Schlott einen Manching-Kalender für das Jubiläumsjahr 2015. Außerdem nahm sie die Arbeit an den Waffen von Staré Hradisko wieder auf.

Gemeinsam mit Frau Breese organisierte sie die Amtseinführung von Frau Bánffy, die im Frankfurter Museum für Archäologie stattfand. Sie vertrat Frau Bánffy bei einem Gespräch mit Vertretern der BImA, beteiligte sich an der Koordination der Daten für den Wissenschaftsrat und nahm an der Kommissionssitzung teil. Nach Berlin reiste sie zur Amtseinführung von Herrn von Rummel und zur Direktorenkonferenz. Sie nahm in Wiesbaden an einer Sitzung der Findungskommission zum Anthes-Preis und an der Preisverleihung selbst teil und reiste zu einer Vorstandssitzung der Gesellschaft für Archäologie in Hessen nach Lich. An der Universität Frankfurt am Main nahm sie an der Trauerfeier für Hermann Müller-Karpe teil sowie an der Festveranstaltung zum 50. Jubiläum der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte; sie vertrat die RGK bei den Feierlichkeiten zum Kooperationsabschluss zwischen dem DAI und der Goethe-Universität mit einem Redebeitrag und beteiligte sich an der Würdigung Herrn von Kaenels anlässlich dessen Verabschiedung. In Frankfurt am Main nahm sie außerdem an der Verleihung des Ordens „chevallier des arts“ an Herrn von Schnurbein im Frankfurter Archäologischen Museum teil sowie an der Eröffnung der Menora-Ausstellung im Jüdischen Museum. Zu Vorstandssitzungen des Vereins KeltenWelten reiste sie nach Eberdingen und Speyer, zu einem Kolloquium der Volkswagen-Stiftung zum Projekt „Forschung in Museen“ und zu einer Gutachtersitzung nach Hannover. In Mainz beteiligte sie sich am Festkolloquium der Reihe Prähistorische Bronzefunde mit einem Grußwort und besuchte das Kolloquium „Materielle Kultur und Identität im Spannungsfeld zwischen mediterraner Welt und Mitteleuropa“. Sie leitete die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven, besuchte Veranstaltungen zu Ehren von Herrn Frey in Marburg und Herrn Planck in Bad Cannstatt und nahm in Saarbrücken an einer Gedenkfeier für Herrn Hachmann teil. Außerdem wohnte sie in Erbach der Beerdigung von Herrn Maier bei.

Sie war an der Universität Mainz als Gutachterin an einer Habilitation beteiligt und an der Universität Frankfurt am Main an zwei Magister- und einem Promotionsverfahren. Gutachten verfertigte sie darüber hinaus für den Anthes-Preis, für die Volkswagenstiftung und für das Österreichische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, außerdem für die Prähistorische Zeitschrift. Gemeinsam mit Frau I. Balzer veranstaltete sie an der Universität Frankfurt am Main im Sommersemester ein Seminar mit dem Titel „Meilensteine der Eisenzeitforschung“; im Wintersemester 2014/15 hielt sie ein Seminar zu den Oppida der Latènezeit ab und führte eine Exkursion zum Heidetränk-Oppidum durch.

Frau Beusing (50 %) nahm am 20.10. ihre Tätigkeit im Rahmen der Forschungsorganisation und Drittmittelprojektbetreuung auf. Sie erstellte nach Rücksprache mit den Projektleitern eine Datenbank, in der alle Projekte der RGK mit ihrem aktuellen

Bearbeitungsstand aufgeführt sind. Diese wird als Basis für die zukünftige Forschungsplanung am Institut dienen. Beratend unterstützte sie die Projektanträge „Imagines Majestatis. Barbarian Coins, Elite Identities and the Birth of Europe“ (DFG / NCN „Beethoven“) sowie „CROCE – Crossing the Ocean: Coins, Networks and the Birth of Medieval Europe“ (ERC). Sie nahm außerdem an der unter der italienischen Ratspräsidentschaft durch die Europäische Union ausgerichteten Konferenz „Research Infrastructures and e-Infrastructures for Cultural Heritage“ in Rom teil sowie an einem Planungsgespräch mit Herrn St. Davis, University College Dublin, und den Kollegen Rassmann und Voß zu einem zukünftigen gemeinsamen Forschungsprojekt im irischen Boyne-Tal. In Frankfurt am Main besuchte sie die Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung „Im Licht der Menora“ im Jüdischen Museum. Sie reichte das Aufsatzmanuskript „Dioramen in der prähistorischen Archäologie“ bei der Redaktion des Technischen Museums München ein und verfasste eine Rezension für die Zeitschrift *Germania*.

Herr Hüssen (Ingolstadt, 60 %) führte die Geschäfte der Forschungsstelle, betreute das Limesarchiv und übernahm redaktionelle Aufgaben. Er war mit der Vorbereitung und Durchführung der Untersuchungen in römischen Feldlagern und zur germanischen Siedlungslandschaft in der Slowakei und in Mähren befasst. In diesem Zusammenhang führte er Besprechungen mit den Projektpartnern Herrn J. Rajtár und Herrn B. Komoróczy in Ingolstadt und reiste in die Slowakei und nach Mähren. Zur Vorbereitung der Ausstellung „Im Licht der Menora – Jüdisches Leben in der römischen Provinz“ besuchte er mit Frau P. Rahemipour und den Herren S. Hansen, F. Backhaus und M. Lenarz die Ausstellung „Imperium der Götter“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe und traf sich im Jüdischen Museum Frankfurt am Main wiederholt zu Besprechungen mit den Gestalterinnen. Zur Eröffnung und zum Preview der Ausstellung reiste er nach Frankfurt; für den Begleitband verfasste er einen Beitrag. Er nahm an der 25. Sitzung der Deutschen Limeskommission im LVR-LandesMuseum Bonn teil und besichtigte dort die Sonderausstellung „Gebrochener Glanz – Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“. Zur Vorbereitung des XXIII. Limeskongresses 2015 besprach er sich in München, Manching und Ingolstadt mit den Herren C. S. Sommer, W. David, P. Henrichs, J. Obmann und G. Riedel und dem Kulturreferenten von Ingolstadt, Herrn G. Engert. In Oberstimm führte er in Vorbereitung eines DFG-Antrags, den er gemeinsam mit Frau Rasbach im November einreichte, mit ihr und Herrn Burger geophysikalische Prospektionen durch. Er reiste nach Frankfurt am Main zur Kommissionssitzung, zu Projektbesprechungen, Werkstattgesprächen sowie zum Sommerfest der RGK. Im Campus Westend nahm er am Arbeitskolloquium „Roms vergessener Feldzug? Auswirkungen der Schlacht am Harzhorn auf die Beurteilung der Situation im nördlichen Obergermanien im 3. Jh.“ teil. Beim Kolloquium anlässlich der Verabschiedung von Herrn W. Czysz in Thierhaupten hielt er einen Vortrag. Mit den Herren Chr. Flügel, G. Riedel und M. Link besprach er in München und Ingolstadt das Storyboard zu einem Film über die Villa von Etting und das römische Umland am Limes. Als Sprecher leitete er die 16. Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Römerparks Ruffenhofen im LIMESEUM. Anlässlich der Präsentation eines Neufundes im Museum Kösching gab er eine Einführung und fuhr nach Kranzberg zur Einweihung des Bronzezeit Bayern Museums. Im Kelten Römer Museum Manching nahm er teil am 8. Manchinger Rundgespräch mit Präsentation des Manching-Bandes über die Ausgrabungen im Altenfeld, an der Eröffnung der Sonderausstellung „Das goldene Antlitz des unbekanntes Makedonenkönigs. Makedonen und Kelten am Ohrid-See – ein Zusammenprall der Kulturen?“ und an der Tagung „Clash of Cultures“ sowie dem Jahresvortrag des Keltisch-Römischen Freundeskreises. Er vertrat die RGK auf den Neujahrsempfängen der Stadt Ingolstadt und des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege in München sowie

bei der akademischen Feier der LMU München anlässlich des 65. Geburtstages von Herrn M. Mackensen. Im Zentraldepot der Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie (SAPM) in Poing übergab er die Tierknochenfunde aus Manching und traf sich mit Frau Sievers und Herrn Rassmann zu Besprechungen im Grabungshaus Manching und in den Archivräumen der Forschungsstelle.

Als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats leitete er Sitzungen in Berlin und Bonn und nahm an Sitzungen in Berlin, Frankfurt am Main und München teil.

Herr Gramsch (50 %) leitete die Redaktion der *Germania* ab dem 1.9.

Frau Koch (50 %) leitete die Redaktion der *Germania* bis zum 31.7.

Herr Müller-Scheeßel (DFG – Vrable, 50 %) setzte seine Arbeit in dem DFG-Projekt „Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums von Fidvár bei Vrable (Südwestslowakei)“ fort. In diesem Zusammenhang unternahm er gemeinsam mit Frau Reiter und Herrn Radloff eine Prospektionskampagne im Žitava-Tal bei Vrable. Ferner führte er mit ihnen und Herrn Rassmann die diesjährigen Ausgrabungen in Vrable durch. Parallel dazu begann er mit der Nachbearbeitung der Fund- und Befunddokumentation aus der diesjährigen sowie den zurückliegenden Prospektions- und Grabungskampagnen. Dafür überführte er die bisher in iDAIfield vorgehaltenen Projektdaten auf einen an der Universität Köln angesiedelten PostgreSQL-Server mit PostGIS-Erweiterung.

In Kiel hielt er einen Vortrag zur Auswertung von ^{14}C -Analysen in der Eisenzeit und berichtete vor den „Freunden der Archäologie Europas e. V.“ über die Ergebnisse des Projekts zu den ältereisenzeitlichen Siedlungsbestattungen, worüber er auch in Bamberg und Leipzig Vorträge hielt. In Konstanz tauschte er sich mit Herrn J. Wahl sowie den Anthropologinnen C. Berszin und A. Schwentke über Details der Abschlusspublikation zu den ältereisenzeitlichen Siedlungsbestattungen aus. Er nahm in Frankfurt am Main an der konstituierenden Sitzung des DAI-Arbeitskreises „Landschaftsarchäologie“ teil und ließ sich gemeinsam mit Herrn Rassmann von den Herren B. Ducke und M. Block-Berlitz ebendort über den aktuellen Stand des Archäokopters informieren. Schließlich nahm er an der Jubiläumsveranstaltung aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Abteilung Vor- und Frühgeschichte der Goethe-Universität teil. Gemeinsam mit Herrn Klimscha (Eurasien-Abteilung) organisierte er einen weiteren Workshop im Rahmen des Arbeitskreises „Innovationen in der Kriegstechnik des Altertums“ des DAI-Clusters „Innovationen: technisch. sozial“, bei dem er auch einen Vortrag hielt. Ferner besuchte er die Tagung „Balkan Dialogues“ in Heidelberg und nahm mit einem Vortrag an dem Workshop „Archaeology of Rebellion“ in Kiel sowie an der Tagung „Interpretierte Eisenzeiten VI“ in Linz teil. Schließlich fuhr er nach Berlin zum Treffen des DAI-Arbeitskreises zur Landschaftsarchäologie sowie zur Plenarsitzung des DAI-Clusters „Innovation: technisch. sozial“. Bei beiden Treffen hielt er Vorträge.

An der Goethe-Universität Frankfurt am Main führte er im Wintersemester 2014/15 eine Lehrveranstaltung („Generierung und Auswertung von Ausgrabungsdaten anhand eines Archäologischen Informationssystems“) durch.

Herr Neumann wertete die Prospektionstätigkeiten aus dem Jahr 2013 am Fundplatz Berettyóújfalu-Szilhalom aus, führte die Arbeiten fort und stellte auf dieser Grundlage einen Antrag auf Sachbeihilfe bei der DFG. In Österreich konnte er einen urnenfelderzeitlichen Depotfund sowie Siedlungsfunde bearbeiten und zur Ergänzung eines Publikationsvorhabens Prospektionstätigkeiten an einer urnenfelderzeitlichen Siedlung und ihrem Umfeld durchführen. Im Rahmen seiner Forschungen und für zukünftige Kooperationen führte er mehrere Besprechungen in Berlin, Frankfurt am Main, Linz, Ljubljana, Göttingen und Graz. Er schloss die Korrekturen der ersten beiden Satzläufe für eine Monographie ab, klärte die organisatorischen Details für einen gemeinsam mit Berliner Kollegen

herausgegebenen Tagungsband und konnte darüber hinaus mehrere wissenschaftliche Artikel einreichen. Zudem organisierte und moderierte er eine Vortragsession auf der EAA in Istanbul und hielt Vorträge in Berlin, Frankfurt am Main, Istanbul und Mainz. Daneben war er mit der redaktionellen Betreuung mehrerer Monographien betraut und übernahm den Vorsitz des Prüfungsausschusses der Fortbildung zur / zum geprüften Grabungstechnikerin / Grabungstechniker. In diesem Zusammenhang koordinierte er den Ablauf der laufenden Fortbildungen und organisierte eine Prüfung.

Herr Posluschny (EU – ArchaeoLandscapes Europe [*ArcLand*]) beriet Projektpartner in verschiedenen Belangen des Projektes, bereitete mehrere Publikationen, Treffen und Veranstaltungen vor, betreute die Stipendienvergabe und beschäftigte sich mit allgemeinen Planungs- und Verwaltungsaufgaben des Projektes sowie mit der Vorbereitung der Abschlussstagung. Er beendete schließlich die Arbeit am zweiten Zwischenbericht des Projektes für die EU, der an die EACEA übermittelt und von dieser genehmigt wurde.

Er nahm auf Einladung des Joint Africa EU Strategy Projects am Internationalen Workshop „Fight Against Illicit Trafficking of Cultural Goods“ in Casablanca teil, wo er einen Vortrag hielt. Als Veranstalter eines Expert Round Table zum Einsatz von UAVs hielt er sich in Rethymno (Griechenland) auf, wo er künftige Projektaktivitäten mit Kollegen des dortigen IMS-FORTH-Instituts besprach. Zudem besuchte er eine Informationsveranstaltung des BKG zu deren digitalen Geodaten, die Jahrestagung der Deutschen CAA in Tübingen sowie die Abendveranstaltung zum Abschluss der ersten Projektphase von IANUS. Vorträge hielt er außerdem an der RGK für deren Freundeskreis sowie im Glaubergmuseum. Er reiste nach Santiago de Compostela, wo er die Treffen der WPs 2 und 7 des Projektes leitete und sich mit spanischen Kollegen zu Besprechungen über die Aktivitäten des dortigen Partnerinstituts traf, organisierte an der RGK das Treffen landschaftsarchäologisch arbeitender Projekte am DAI und nahm am *ArcLand*-Workshop TRAIL2014 in Frasné (Frankreich) zum Einsatz von LiDAR-Scans vor allem in bewaldeten Regionen teil. In Edinburgh leitete er das Treffen des WP 1 von *ArcLand*, reiste nach Irland weiter, wo er in Balla (County Mayo) einen Vortrag auf der vom irischen Ministerpräsidenten Enda Kenny besuchten *ArcLand*-Veranstaltung „Archaeology Above and Below“ hielt und den zweiten Teil dieser Veranstaltung im Chruachan Ai Heritage Centre in Tulsk (County Roscommon) eröffnete. Er nahm am Treffen der WPs 3, 4 und 6 in Leiden (Niederlande) teil und leitete das Treffen der WPs 2 und 8 des Projektes an der RGK in Frankfurt am Main. Ferner besuchte er die Jahrestagung der Internationalen CAA in Paris, wo er u. a. als Treasurer der CAA für die Vergabe von Stipendien verantwortlich war. Er eröffnete mit einem eigenen Vortrag die von *ArcLand* mitveranstaltete Internationale Tagung „Conflict Landscapes from the Air“ in Ieper (Belgien) und die zusammen mit TOPOI von *ArcLand* organisierte Tagung „Big Work for Small Planes – Using UAVs and Kites for Archaeology“. Weiterhin nahm er an einem Treffen des „European Network for Archaeology and Integrated Landscape Research“ (ENAILR) an der Universität Glasgow teil und besuchte das 3. Marburger Geoarchäologische Kolloquium zum Thema „LiDAR in der Archäologie“. Mit weiteren Kollegen der RGK nahm er an der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem DAI und der Universität Frankfurt am Main teil und traf sich mit Projektpartnern der Firma Culture Lab in Brüssel zu Erörterungen bezüglich des Finanzbudgets des Projektes. Gemeinsam mit weiteren Kollegen erörterte er mit dem Leiter der IT-Abteilung des DAI, Herrn R. Förtsch, die strategischen Planungen im IT-Bereich der RGK. Mit Vertretern der „International Society for Archaeological Prospection“ und der „Aerial Archaeology Research Group“ traf er sich in der RGK zu Gesprächen über eine institutionalisierte Kooperation im Rahmen eines *ArcLand*-Nachfolgeprojekts. Zudem nahm

er am 17th UISPP World Congress in Burgos teil, wo er der von ihm organisierte Sektion „Detecting the Landscape(s) – Remote Sensing Techniques from Research to Heritage Management“ vorstand. Im Rahmen der EAA Jahrestagung in Istanbul leitete er die mit Kollegen aus Spanien und Tschechien organisierte Sektion „Iron Age Landscapes in a Comparative Perspective“. Ferner nahm er an der 3rd International Landscape Archaeology Conference in Rom teil und traf sich dort auch mit Projektpartnern zu Besprechungen über geplante *ArcLand*-Aktivitäten und mit weiteren Kollegen zur Vorbereitung der CAA-Tagung 2015 in Siena. In Dublin leitete er zunächst das Plenary Meeting des *ArcLand*-Projektes und nahm anschließend an der AARG-Jahrestagung teil, in deren Rahmen er Gespräche mit verschiedenen Projektpartnern führte. Er besuchte zudem die gemeinsame Tagung der CAA DE und CAA NL / FL und reiste in die USA, um auf der Space2Place-Tagung an der Duke University in Durham (North Carolina) eine von ihm organisierte Sektion zu leiten und um sich anschließend in College Park (Maryland) mit *ArcLand*-Projektpartnern und US-Kollegen zu Gesprächen über die Nutzung von Archivdaten (Luftbildern) des US NARA-Archivs zu treffen. Als Mitglied der Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen besuchte er deren Jahressitzung in Darmstadt. In Berlin vertrat er zusammen mit Herrn Wigg-Wolf die RGK bei einer Veranstaltung des Wissenschaftsrats und traf sich im Anschluss zu Besprechungen mit der Verwaltungsleitung des DAI. Des Weiteren nahm er als Kassierer der internationalen CAA an deren Steering Committee Meeting in Siena teil, leitete die 2. Sitzung des von ihm initiierten Arbeitskreises „Landschaftsarchäologie am DAI“ (LAAD) und hielt dort einen Vortrag. Schließlich traf er sich mit Kollegen der Universitäten Oxford und Edinburgh in Edinburgh zu Gesprächen über eine Kooperation im Rahmen eines künftigen Forschungsprojektes und leitete die Sitzung des General Management Boards des *ArcLand*-Projektes an der RGK in Frankfurt am Main.

Im Berichtszeitraum fertigte er zwölf Gutachten zu Vortragsanmeldungen für die Tagung „19th International Conference on Cultural Heritage and New Technologies“ in Wien, sieben für die Jahrestagung der CAA 2015 in Siena, eines zu einem Manuskript für die Zeitschrift „Archaeometry“, ein weiteres für das „Journal of Archaeological Science“ sowie eines zur Antragsevaluierung im Rahmen des EU COST-Programmes an.

Frau Rahemipour (50 %) bereitete weiterhin die Ausstellung „Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz“ vor. In diesem Zusammenhang übernahm sie das Lektorat des Ausstellungskataloges, Korrespondenz mit Autoren sowie Auswahl des Gestalterbüros und Leihformalitäten. Außerdem begutachtete sie das Relief des Titusbogens in der Leipziger Abgussammlung zusammen mit einem Restaurator und besprach die Restaurierung. Sie organisierte fünf Treffen mit den Kollegen im Jüdischen Museum und klärte die Bildrechte für den Katalogband.

Frau Rasbach leitete die Bibliothek und vertrat Frau Bánffy bei einem Treffen zum „Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften“ an der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Sie stellte zusammen mit Herrn Hüssen im SPP Häfen der DFG einen Forschungsantrag zum „Hafen von Oberstimm“, traf sich mit Fachkollegen zur Initiative eines virtuellen Archäologenlexikons in Zusammenarbeit mit dem „Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften“ (Propylaeum) und hielt Vorträge in Aalen und Bonn, im Rahmen eines Clustertreffens in Berlin sowie während der EAA-Jahrestagung in Istanbul. Das Manuskript der Abschlusspublikation zu Befunden und Funden von Waldgirmes übergab sie der Redaktion; seit 2013 werden ergänzende naturwissenschaftliche Untersuchungen am Fundmaterial (Botanik, Pollen, Knochen, Metallanalysen) durchgeführt, deren Ergebnisse in den zweiten, abschließenden Band der Publikationen zu Waldgirmes eingehen werden.

Sie berichtete im Werkstattgespräch der RGK über das Projekt zu den Metallfunden vom Monte Iato und traf sich in diesem Zusammenhang zu einem Arbeitsgespräch im RGZM in Mainz mit Herrn Chr. Reusser. Ferner nahm sie an verschiedenen Treffen zur Vorbereitung einer Ausstellung der Funde aus Waldgirmes auf der Saalburg teil und besuchte die akademische Feier zur Emeritierung von Herrn H.-M. von Kaenel an der Universität Frankfurt am Main. An der Universität Basel führte sie im Rahmen der Vinodionissaprofessur verschiedene Lehrveranstaltungen durch („Einführung in die Provinzialrömische Archäologie“ und „Römische Gräber“) und beteiligte sich am Doktorandenkolloquium des IPNA und des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte.

Herr Rassmann leitete die Technikabteilung der RGK, betreute die IT-Arbeiten, organisierte den mit zahlreichen Schwierigkeiten verbundenen Wechsel vom Internetprovider Deutsche-Telekom zu Unitymedia und nahm am IT-Treffen in Berlin teil. Von dort aus reiste er zur Übernahme der umgerüsteten Geomagnetik-Ausrüstung nach Neu Golm zur Fa. Sensys. Die durch die Echtzeit-DGPS-Ausrüstung nun deutlich effizienter arbeitende Ausrüstung wurde im laufenden Jahr bei mehreren Prospektionen eingesetzt.

Die 2013 begonnenen geomagnetischen Prospektionen auf den neolithischen Fundplätzen im Umfeld von Sarup auf Fünen wurden fortgesetzt. Die Prospektionen auf den mehrperiodigen Fundplätzen in Alsónyék (Ungarn) erfolgten mit Unterstützung von Herrn Radloff und Herrn G. Serlegi (Budapest). Damit konnten die 2011 und 2013 begonnenen Arbeiten abgeschlossen werden. Auf dem römischen Lager bei Hermeskeil (Rheinland-Pfalz) ergänzten die Messungen Prospektionen des Vorjahres. Auch hier beteiligte sich Herr Radloff. Im Bereich des bronzezeitlichen Schlachtfeldes im Tal der Tollense nahe Altentreptow (Mecklenburg-Vorpommern) zielten die geomagnetischen Prospektionen auf potentielle bronzezeitliche Wegestrukturen. Dabei ließen sich neolithische und frühbronzezeitliche Bohlenwege nachweisen. Gemeinsam mit Frau Reiter erfolgte auf Einladung von Herrn D. Vieweger (DEI Jerusalem) eine geomagnetische Prospektion auf dem Tall Ziraa (Jordanien). Die ambitioniertesten Prospektionen fanden in Irland statt. Gemeinsam mit Herrn Voß wurden neolithische, bronzezeitliche, eisenzeitliche und mittelalterliche Fundplätzen im Boyne Valley, auf dem Hill of Tara (beide County Meath); Freestone Hill und Stoneyford (beide County Kilkenny) untersucht. Die Arbeiten erfolgten in Kombination von fahrzeuggestütztem 16-Sondensystem wie auch dem 5-Sondensystem. Mit der gleichen Ausrüstung konnten in Ungarn die vor allem durch die neolithischen und spätneolithischen Siedlungsfunde bekannten Fundplätze von Fajsz-Kovácsalom, Fajsz-Garadomb und Balatonszárszó untersucht werden. Bei der Prospektion der lengyelzeitlichen Siedlung von Sormas kam allein das 5-Sondensystem zum Einsatz. Die Arbeiten wurden mit Unterstützung von den Herren W. Verschof, F. Stevens (beide Leiden) und G. Serlegi (Budapest) durchgeführt.

Herr Rassmann reiste zur EAA-Konferenz nach Istanbul und hielt einen Vortrag zu den Forschungen in der Ukraine. Ferner sprach er auf dem Workshop „Archeology of Rebellion“ in Kiel. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Vráble-Teams bereitete er einen Vortrag zu den bodenchemischen Untersuchungen mit der portablen XRF vor, der von Herrn Radloff in Kiel vorgestellt wurde. Am Institut für Prähistorischen Archäologie der Freien Universität in Berlin hielt er einen Vortrag zur Raumordnung kupferzeitlicher Siedlungen in der Ukraine.

Er nahm an verschiedenen Besprechungen teil: mit Frau M. Radivojevic über die Forschungen zur frühen Metallurgie und die Kooperationen mit dem UCL sowie mit den Herren B. Ducek, M. Block-Berlitz und Herrn Müller-Scheeßel über den Einsatz von UAVs in der Archäologie. Zu einem Erfahrungsaustausch über die Auswertung geomagnetischer Daten traf er sich mit Herrn K. Winkelmann in Frankfurt am Main. Er

organisierte ein Treffen der Arbeitsgruppe „Transsecting European Bronze Age“ mit C. Uhner (Berlin), Herrn T. Earle (Chicago) und Frau Reiter. Auf dem Abschlussmeeting der geomagnetischen Prospektionen in Irland wurden gemeinsam mit Frau Bánffy, Herrn Voß, E. Bhreathnach, Frau J. Cahill Wilson und Herrn G. Dowling die Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit diskutiert.

Mit Herrn Müller-Scheeßel, Frau V. Collura und Frau K. Neumann fand ein Treffen zu phytolithischen Analysen von Bodenproben der laufenden Ausgrabungen in Vráble statt.

Gemeinsam mit den Herren Müller-Scheeßel und Radloff sowie Frau Reiter bereitete er die Frühjahrskampagne zum Vráble-Vorhaben vor und nahm an der Ausgrabung teil. Weiter betreute er die Arbeiten von Herrn Schafferer im Rahmen des DFG-Vorhabens „Bevölkerungsdichte, Kommunikationsstrukturen und Traditionsräume in der Trichterbecherkultur“. Herrn M. Ernee unterstützte er bei einem Antrag an die Humboldt-Stiftung für eine Publikationsbeihilfe für seinen RGF-Band zum frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Miškovice bei Prag.

Gemeinsam mit Herrn J. Henning (Universität Frankfurt) hielt er im Sommersemester eine Einführungsveranstaltung zu bodenkundlichen Untersuchungen auf dem slawischen Burgwall von Potzlow. Im Wintersemester 2014/15 führte er zusammen mit ihm und Herrn Radloff die Lehrveranstaltung „Archäologische Großflächenprospektion“ durch.

Frau Reiter (DFG – Vráble) führte zusammen mit ihren Kollegen des Vráble-Projekts im Žitavatal in der Südwestslowakei eine Prospektion durch, bei der drei neue neolithisch-bronzezeitliche Siedlungen entdeckt wurden. Sie wertete seit ihrem Slowakei-Aufenthalt die Ergebnisse dieser Prospektionskampagne aus und verfasste hierzu einige Artikel. Im Frühsommer untersuchte sie das Probenmaterial, das bei der Prospektionskampagne in Vráble gesammelt wurde, und bereitete die Ausgrabung vor. Vor Ort leitete sie die Ausgrabung des Gräberfeldes und führte die erste Genprobenentnahme der Fundstelle durch. Seit ihrer Rückkehr aus der Slowakei widmete sie sich zusammen mit ihren Kollegen der Vorbereitung verschiedener wissenschaftlicher Artikel bezüglich der neu gewonnenen Erkenntnisse aus Vráble, wie auch zu weitergefassten bronzezeitlichen Themen. Parallel dazu begann sie mit der Nachbearbeitung der Funde und Befunddokumentationen aus den diesjährigen Prospektions- und Grabungskampagnen. In Saint-Germain-en-Laye nahm sie mit einem Vortrag am Workshop „Journée d'étude APRAB“ teil. Zusammen mit Herrn Rassmann führte sie eine Geomagnetikprospektion auf dem bronzezeitlichen Tall Zira'a in Jordanien durch.

Herr Schafferer (DFG – Bevölkerungsdichte / Megalithgräberarchitektur, 65 %) führte Aufnahme und Auswertung der norddeutschen Megalithgräber fort. Hierzu diente auch seine Teilnahme am Workshop zu typo-chronologischen Modellen an der Universität Kiel. Er besuchte den 5. Workshop der AG CAA Deutschland in Tübingen sowie die 42. Jahrestagung der CAA International in Paris, wo er jeweils Teilergebnisse des Projektes vorstellte, und unterstützte Herrn Rassmann bei der Auswertung der geomagnetischen Prospektionen in Sarup (Dänemark). Für die Tagung der internationalen CAA in Siena im kommenden Jahr reichte er zusammen mit den Herren G. Nobles (Universität Groningen) und M. Mennenga (NIhK Wilhelmshaven) einen Sektionsvorschlag ein. Nach dessen Annahme erstellte er mehrere Gutachten für Beitragseinreichungen verschiedener Sektionen. In Berlin nahm er an den DAI-IT-Tagen teil sowie am Treffen der AG Neolithikum im Rahmen des 8. Deutschen Archäologiekongresses. Nach Mainz reiste er zum Arbeitstreffen „Bioarchaeology and Archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“ am RGZM, nach Heidelberg zur Konferenz „Balkan Dialogues – Spatial Boundaries and Cultural Identities in the Prehistoric Balkans“. In Frankfurt am Main beteiligte er sich am von Herrn Posluschny veranstalteten Treffen zur Landschaftsarchäologie am DAI

und gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises Landschaftsarchäologie am DAI. Er hielt einen Vortrag bei den Werkstattgesprächen der RGK und nahm an der internen Besprechung zum Forschungsfeld 1 teil. Zudem besuchte er die Eröffnung der Menora-Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt am Main.

Im Rahmen der Unterstützung des Technischen Bereiches übernahm er zeitweise die Betreuung des Digitalmikroskopes und wies Kolleginnen und Kollegen des Hauses sowie externe Nutzer in dessen Handhabung ein. Ferner unterstützte er die IT-Kollegen im Haus und die des IT-Referates in Berlin bei der Behebung der Netzwerkprobleme in der Arndtstraße. Personalratsitzungen führten ihn nach Berlin und München.

Frau Schücker (CRFB-Hessen [40 %], EU-CEC [30 %]) arbeitete für die Projekte „Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum“ und „Cradles of European Culture (CEC / Francia Media)“. Für CRFB setzte sie die Materialaufnahme für die Lieferung Hessen fort und beschäftigte sich mit dem im Archiv der RGK aufbewahrten Nachlass von Rafael von Uslar. Beim RGK-Werkstattgespräch berichtete sie über den Arbeitsstand. Für das EU-Projekt CEC war sie an der Vorbereitung der Ausstellung „Derfenis van Karel de Grote (814–2014)“ [Das Erbe Karls des Großen], die vom 10.5. bis 30.11. in Ename (Belgien) stattfand, beteiligt und verfasste vier Beiträge für den Katalogband. Mit Frau I. Kappesser beteiligte sich an der Vorbereitung der Internetseite und der Poster-Ausstellung „Francia Media-Heritage Route“. Sie reiste mehrfach nach Ingelheim sowie zur Ausstellungseröffnung nach Ename und zu Projekttreffen in Nitra und Ravenna. Ferner betreute sie den Aufenthalt der CEC-Kolleginnen Frau K. Chlůstiková und Frau K. Valova (Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag) an der RGK. In Zusammenhang mit dem CEC-Projekt referierte sie in der RGK gemeinsam mit Frau Ph. Kalb und Frau Rasbach über Sebastian Münsters Kosmographie (1578). Im Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim berichtete sie über die Karls-Rezeption auf Sammelbildern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie arbeitete außerdem für den Förderverein der RGK, „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“. Als Nachrückerin im Gesamtpersonalrat nahm sie an einer Sitzung in München teil.

Herr Voß überarbeitete das Manuskript der ersten Teillieferung „Freistaat Thüringen“ für das „Corpus der Römischen Funde im europäischen Barbaricum“ sowie die Beiträge des Kolloquiumsbandes „Archäologie zwischen Römern und Barbaren“ für den Druck. Er führte Gespräche mit verschiedenen Fachkollegen zur Koordinierung des Forschungsplans 2013–2015 für das Forschungsfeld 2 „Frühgeschichte“, das er während der Kommissionsitzung vorstellte, und nahm am Gesamttreffen des Cluster 6 „Connecting Cultures“ in Berlin teil. Mit Herrn A. Popa, Sfântu Gheorghe, bereitete er weitere Arbeitsschritte zur Bearbeitung des Gräberfeldes von Ciocilteni im Rahmen des Projektes „Studien zu den Kulturbeziehungen der Sântana-de-Mureş-Kultur zwischen Pruth und Dnjestr – Siedlungsarchäologische Forschungen im Kuboltatal“ vor und betreute die Arbeit von Frau M. Mileac während ihres Aufenthaltes an der RGK. Außerdem setzte er die Bearbeitung des Gräberfeldes der Sântana-de-Mureş-Kultur von Ciocilteni, Raionul Orhei, mit der Erfassung der Keramikinventare benachbarter Gräberfelder fort. Zusammen mit Herrn Rassmann führte er geomagnetische Prospektionen auf vorgeschichtlichen und eisenzeitlichen Fundstellen in der Republik Irland durch (Dowth Estate, Hill of Tara, County Meath; Freestone Hill, Stoneford, County Kilkenny). Zur Vorbereitung dieser Geländearbeiten begleitete er Herrn Rassmann bei einer Prospektion im Tollensetal nahe Weltzin, Vorpommern. Mit Frau J. Cahill Wilson und Herrn G. Dowling diskutierte er Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit im Rahmen des Discovery Programme, Projekt „Late Iron Age and Roman Ireland (LIARI)“ bzw. des CRFB-Projektes sowie mit Herrn St. Davis,

University College Dublin, Perspektiven landschaftsarchäologischer Forschungen im irischen Boyne-Valley.

Im Rahmen seiner Aktivitäten als Mitglied von „Netzwerk Archäologisch-Historisches Metallhandwerk (NAHM)“ untersuchte er zusammen mit Frau O. Heinrich-Tamáška, GWZO Leipzig, Material und Herstellungstechnik awarischer Prunkgürtel und hunnischer Bronzekessel im Ungarischen Nationalmuseum Budapest, Katona József Múzeum Kecskemét und im Muzej Srema Sremska Mitrovica (Serbien). Herr Voß nahm zudem am Vorbereitungstreffen des 3. NAHM-Workshops „Metallgefäße – Metal Vessels“ teil, den das RGZM Mainz 2015 in Mayen ausrichten wird. Gemeinsam mit Frau O. Heinrich-Tamáška und Frau H. Eilbracht, MVF SPK Berlin, bereitete er die Publikation des 2. NAHM-Workshops „Es ist nicht alles Gold, was glänzt – Oberflächenveredelung vor- und frühgeschichtlicher Metallarbeiten“ vor, der 2013 in Frankfurt am Main stattgefunden hat. Mit Herrn A. Rubel und Frau R.-G. Curcă, Institutul de Arheologie Iași, organisierte er die Session T01S012 „The Other’ in Action. The Barbarization of Rome and the Romanization of the World“ des 20th Annual Meeting der EAA in Istanbul, wo er einen Vortrag hielt. An der Goethe-Universität Frankfurt am Main beteiligte er sich am Arbeitskolloquium „Roms vergessener Feldzug. Auswirkungen der Schlacht am Harzhorn auf die Beurteilung der Situation im nördlichen Obergermanien im 3. Jh.“ mit einem Vortrag. Schließlich besuchte er die Ausstellungseröffnung „Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz“ des Jüdischen Museum Frankfurt am Main.

Herr Wigg-Wolf leitete die Redaktion des Berichts der RGK und betreute die Bearbeitung der Fundmünzen aus Baden-Württemberg und Hessen. Er reiste nach Berlin zur Teilnahme an den IT-Tagen des DAI und zu einem Gespräch mit Frau U. Peter, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, nach München, um Fragen der Datenbankfassung mit Frau V. Selke zu besprechen sowie die Münzaufnahme für RIC IX in der Staatlichen Münzsammlung fortzusetzen. Zusammen mit Frau I. Balzer, Herrn A. Fitzpatrick, Herrn M. Helfert, Frau S. Hornung, Herrn A. Schäfer, Frau S. Schade-Lindig sowie Frau Sievers veranstaltete er eine Sitzung der AG Spätlatène am Mittelrhein an der RGK. Er besprach vor Ort mit Herrn R. Walburg Kooperationsmöglichkeiten mit dem Geldmuseum der Deutschen Bundesbank sowie ein weiteres Mal zusammen mit Frau Bánffy. Mit den Herren A. Bursche und G. Depeyrot erörterte er die Möglichkeiten einer Antragstellung im Rahmen des EU-Programms Horizon 2020. Für die Aufnahme von Münzen für Roman Imperial Coinage Band IX hielt er sich am Ashmolean Museum, Oxford, sowie an der Bibliothèque Nationale, Paris, auf. Mit der Universität Bourne-mouth erledigte er den Büchertausch. Zusammen mit Herrn D. Mathie, der ab dem 1. Oktober als studentische Hilfskraft für das von der National Endowment of the Humanities, USA, finanzierte Projekt „Online Coins of the Roman Empire“ (OCRE) eingestellt wurde, begann er mit der Aufnahme der antiken Fundmünzen aus dem Bereich des deutschen Barbaricums in die Datenbank AFE. Zu Gesprächen im Rahmen des Projektes OCRE reiste er nach New York zur American Numismatic Society. Er nahm an einer Sitzung zur Besprechung des geplanten Projektes „Der spätantike Münzhorizont in der Rhein-Neckar-Region – Dokumentation und historische Interpretation“ am Kompetenzzentrum antike Numismatik in Baden-Württemberg an der Universität Heidelberg teil und fuhr mit Frau S. Klein, Uni Frankfurt, nach Regensburg zur Beprobung von Silbermünzen aus dem Schatzfund von Kumpfmühl.

Am British Museum fanden mit den Herren R. Bland und J. D. Hill sowie an der RGK mit den Herren R. Bland und S. Moorhead Besprechungen statt zur Vorbereitung eines Antrags „Crossing the Ocean: Coins, Networks and the Birth of Medieval Europe (CROCE)“ für den Advanced Grant 2014 Call der European Research Council, der Ende

Oktober eingereicht wurde. In Warschau arbeitete er zusammen mit Herrn A. Bursche einen Antrag „Imagines Maiestatis: Barbarian Coins, Elite Identities and the Birth of Europe (IMAGMA)“ für den „Beethoven“ – Polish-German Funding Initiative in the Humanities and Social Sciences der DFG / NEH aus und reichte ihn Anfang Dezember ein.

Er begutachtete mehrere Beiträge für die Zeitschriften *Notae Numismaticae* – *Zapiski Numizmatyczne* und *Omni08* und erstellte Gutachten zu drei Projektanträgen für *Paris Sciences Lettres* (PSL).

Er nahm an folgenden Tagungen teil: 3rd Joint Meeting of ECFN and Nomisma.org in Basel; Roman Archaeology Conference / Theoretical Roman Archaeology Conference in Reading; CAA 2014 in Paris; Bibliothèque nationale Française, Paris, *New Landscapes in Ancient Numismatics*; Produktion und Recyceln von Münzen in der Spätantike, RGZM Mainz; 2000 Jahre Wiesbaden? Stadt Wiesbaden; *Κόμμα κατόν* – eine neue Prägung. Zum Innovationspotential von Münzen in der griechisch-römischen Antike, Universität Münster; *Currencies between Cultures: An Interdisciplinary Conference*, Warwick University; 20th annual EAA-Conference, Istanbul; DAI Cluster 6 Gesamttreffen, Berlin; Helvetier-Einöde, Stuttgart; Tag der Antiken Numismatik, Münster; I. International DARI-AH-PL Conference, Warschau; DAI Cluster 7, *Krise und Stabilität im spätantiken Alltag*, Rom.

Als Mitglied des Gesamtpersonalrats des DAI nahm er an Sitzungen in Berlin und Bonn sowie an Vorstellungsgesprächen in Frankfurt am Main teil. Als Sicherheitsbeauftragter der RGK beteiligte er sich am Monatsgespräch des örtlichen Personalrats mit der Ersten Direktorin und unternahm zusammen mit Frau Schücker und Herrn Schafferer eine Begehung des Gebäudes Arndtstrasse 21 zur Feststellung von Baumängeln und Prüfung von Sicherheitsbelangen. In Bad Hersfeld besuchte er eine Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte.

Neben ihren Aufgaben in Bibliothek, Redaktion und der Technischen Abteilung widmeten sich die wissenschaftlichen Hilfskräfte (50 %) folgenden Tätigkeiten:

Frau Baumann (Redaktion) befasste sich mit ihrer Dissertation über den frühmittelalterlichen Bestattungsplatz in Rommerskirchen im nördlichen Rheinland. Während ihrer Aufenthalte im LVR-LandesMuseum Bonn setzte sie die Aufnahme des Fundmaterials fort, betreute Frau P. Linscheid (Textilanalyse) und arbeitete eng mit der Restauratorin Frau B. Steiger-Nawarotzky zusammen. Detailuntersuchungen ausgewählter Objekte führte sie u. a. mit dem Digitalmikroskop im Museum durch. Darüber hinaus wählte sie weitere Holzproben von Geräten und Grabeinbauten aus, die von Frau U. Tegtmeier (Universität Köln) analysiert wurden. Das Material eines organischen Objektes (Bindemittel) konnte mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie von Herrn F. Mucha (FH Erfurt) näher bestimmt werden. Im Ortsaktenarchiv des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland begann sie mit der Sichtung und Erschließung der Fotodokumentation aus den verschiedenen Grabungskampagnen. Der Antrag auf Zuwendung aus Mitteln der regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland für die anthropologische Analyse und Isotopie ausgewählter Gräber wurde bewilligt (50 %), so dass bislang 20 ausgewählte Skelettfunde von Herrn Chr. Meyer (Halle a. d. Saale) anthropologisch untersucht werden konnten. Die Proben für Isotopenanalysen (⁸⁷Sr / ⁸⁶Sr, ^{d18}O, ^{d13}C / ^{d15}N) werden derzeit durch Frau C. Knipper (CEZ Archäometrie, Mannheim) analysiert.

Frau Baumann referierte im Doktorandenkolloquium an der Universität Bonn und traf sich mit ihrem Betreuer Herrn J. Bemann, um über den Fortgang ihrer Dissertation zu berichten und die Ziele des Vorhabens abzustimmen. Sie besuchte die Tagung

„Archäologie im Rheinland. Ausgrabungen, Forschungen und Funde“ im LVR-Landes-Museum Bonn, reiste zum zweiten Dorestad-Kongress „The early-medieval Netherlands in an international Framework“ in das Rijksmuseum van Oudheden nach Leiden und zum Deutschen Archäologie-Kongress nach Berlin. Ferner nahm sie an den IT-Tagen des DAI in Berlin und am Kurs „Adobe InDesign“ in Frankfurt im Rahmen einer Bildungsfreistellung teil.

Als Personalratsmitglied besuchte sie eine Fortbildung in Offenbach.

Herr Burger (DFG – überregionale Literaturversorgung / Oberstimm) trat am 1.9. seine neue Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft zur Aufarbeitung der Grabung von Oberstimm an. In diesem Rahmen arbeitete er zusammen mit Frau Rasbach und Herrn Hüsen an einem Forschungsantrag zur Auswertung der Grabung für das SPP Häfen der DFG und führte zu dessen Vorbereitung geomagnetische Prospektionen in Oberstimm durch. Er setzte außerdem die Arbeiten an seiner Dissertation zum römischen Legionslager von Mainz fort und hielt sich zur Fundaufnahme regelmäßig in Mainz auf. Über die Fortschritte seiner Arbeit referierte er im Rahmen des Doktorandenkolloquiums in Freiburg. Die wissenschaftliche Betreuung der Ausstellung „Die spinnen die Mattiaker – Leben im römischen Wiesbaden“ führte ihn mehrmals zu Planungsgesprächen nach Wiesbaden, wo er an der Ausstellungseröffnung teilnahm. Des Weiteren besuchte er die IT-Tage des DAI in Berlin. Zudem nahm er an der Frankfurter Universität am Kolloquium „Roms vergessener Feldzug?“ teil und besuchte die Probevorträge zur Neubesetzung der Frankfurter Professur für Provinzialrömische Archäologie. Anlässlich der Feierlichkeiten zur Verleihung des Heinz Cüppers-Preises reiste er in das Rheinische Landesmuseum Trier. Bei einem Arbeitskolloquium zum römischen Militär auf der Saalburg sowie vor „Freunden der Archäologie Europas e. V.“ referierte er über das Thema seiner Dissertation; mit Frau S. Friedrich traf er sich an der RGK zur Begutachtung Urmitzer Keramik aus dem Fundgut des Mainzer Legionslagers. Zusammen mit Herrn Radloff führte er in Ginsheim-Gustavsburg eine geophysikalische Prospektion zur Klärung eines vermeintlich römischen Brückenkopfes am Rhein durch und nahm mit einem Vortrag an der Jahrestagung der EAA in Istanbul teil. Schließlich besuchte er in Mainz die Veranstaltung zum Mainzer Denkmalschutzbericht und die Ausstellungseröffnung „Im Licht der Menora“ im Jüdischen Museum Frankfurt am Main.

Frau Dworschak (Bibliothek) setzte die Auswertung des Hügelgräberfelds von Mohovoe / Wiskiauten fort. Um die weitere Entwicklung ihrer Forschungsarbeit zu besprechen, traf sie sich mit dem Betreuer ihrer Dissertation, Herrn C. von Carnap-Bornheim, in Frankfurt am Main. An der Universität van Amsterdam (Niederlande) hielt sie einen Vortrag; in Nida (Litauen) besuchte sie die KAFU-Tagung „Horizons of Archival Archaeology“ und traf sich mit den Betreuern ihrer Doktorarbeit sowie Kollegen aus dem Prussia Museum in Kaliningrad. Dort hielt sie sich auch zu Forschungszwecken auf und bearbeitete die Funde aus der Prussia Sammlung und den nachkriegszeitlichen Ausgrabungen aus Kaup im Museum für Geschichte und Kunst. Außerdem nahm sie für ihre Dissertation relevante Funde im Museum in Zelenograd auf. Sie traf sich mit Kollegen vor Ort, besuchte die Fundstelle in Mohovoe und erörterte mit Herrn Kulakov die Dokumentationsproblematik auf dem wikingerzeitlichen Hügelgräberfeld und dem benachbarten preußischen Flachgräberfeld. Über den Inhalt ihrer Dissertation berichtete sie im Rahmen des Symposiums: „Viking burial“ an der University of Stirling. In Berlin nahm sie am Deutschen Archäologie Kongress sowie an den „DAI-IT Tagen“ teil sowie an einem internen Bibliographie-Treffen mit Kollegen aus Rom und Berlin. Sie unterstützte Herrn Scholz bei einer Prospektion in Mikulovice (Tschechische Republik), nahm an der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem DAI und der Universität Frankfurt am

Main teil und beteiligte sich am Doktoranden-Kolloquium der RGK unter der Leitung von Frau Bánffy, Frau Sievers und Frau Rasbach. Als Mitglied des Gesamtpersonalrats reiste sie nach Berlin.

Frau Pape (Bibliothek) setzte die Arbeit an ihrer Dissertation über den Vergleich der spätneolithischen Galeriegräber Westdeutschlands und des Pariser Beckens fort. Sie reiste nach Heidelberg, um sich mit ihrem Betreuer Herrn Maran bezüglich ihrer Dissertation zu besprechen. Am RGZM in Mainz besuchte sie den Workshop „Bioarchaeology and Archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“. Sie hielt sich des Weiteren in Paris (Université de Paris Ouest Nanterre la Défense) auf, um dort diverse Arbeitstreffen mit ihrer Betreuerin Frau L. Salanova und weiteren Kollegen abzuhalten. Ebenfalls in Paris nahm sie an der Tagung „Le Funéraire. Mémoire, protocoles, monuments“ mit einem Poster teil. Sie besuchte in Berlin die von der Deutsch-Französischen Universität (DFH / UFA) organisierte „Journée des Jeunes Chercheurs“ und in Frankfurt das Doktoranden-Kolloquium unter der Betreuung von Frau Sievers, Frau Rasbach und Frau Bánffy. In Cuiry-lès-Chaudardes (Aisne, Picardie) nahm sie an der Ausgrabung einer Kreisgrabenanlage in Menneville „derrière le village“ unter der Leitung von Frau C. Thevenet teil und bereitete mit den französischen Kollegen ihre gemeinsamen Projekte vor. Wiederholt reiste sie nach Kassel, um an der „Museumslandschaft Hessen Kassel“ die Grabungsdokumentation eines Galeriegrabes einzusehen wie auch entliehenes Material zurück zu bringen. Bei der Jahrestagung der EAA in Istanbul organisierte sie gemeinsam mit Herrn A. Blin und Frau A.-S. Marçais eine Session zum Aufkommen der Kollektivbestattungen im 4. Jt. v. Chr. Schließlich bedankte sie sich mit einem Abendvortrag über ihre Forschungen bei den „Freunden der Archäologie in Europa e. V.“ für die finanzielle Unterstützung einer englischen Korrekturhilfe ihrer Dissertation. Zu einer Sitzung des Gesamtpersonalrats reiste sie nach Berlin.

Herr Radloff (Technische Abteilung) führte seine Dissertation zur kaiserzeitlichen Siedlungslandschaft beiderseits des Niederrheins fort. Im Rahmen des Doktorandenkolloquiums präsentierte er den Fortschritt des Projektes. Aufenthalte in den Niederlanden bzw. in Berlin nutzte er zur weiteren Besprechung seiner laufenden Dissertation mit seinen Betreuern Herrn N. Roymans (VU Amsterdam) sowie mit Herrn M. Meyer (FU Berlin).

Ferner führte er eigenverantwortlich bzw. unterstützend geomagnetische Prospektionskampagnen in Alsónyék, Hermeskeil und Ginsheim durch. Herr Radloff leitete die im Zuge des Vráble-Projekts im Žitavatal durchgeführten Feldbegehungen bei Vráble und Húl. Mit Frau Reiter und Herrn Müller-Scheeßel bereitete er einen Artikel zu den Ergebnissen vor und präsentierte diese im Hauskolloquium in einem gemeinsamen Beitrag. Ab Juli war Herr Radloff mit der Vorbereitung der Ausgrabungskampagne 2014 auf dem frühbronzezeitlichen Fundplatzes Fidvár bei Vráble befasst. Dort leitete er die Ausgrabungen im Siedlungsareal unter der Projektleitung von Herrn Rassmann. Daran anschließend war er für die Aufarbeitung mitverantwortlich und berichtete mit Frau Reiter und Herrn Müller-Scheeßel bei der Besprechung des Forschungsfeldes 1 über den Fortschritt der Forschungen. Während des Workshops „Tracking social, economic and environmental dynamics with portable xrf“ an der CAU Kiel stellte er in einem gemeinsam mit Herrn Rassmann und dem Vráble-Team vorbereiteten Vortrag die Vorgehensweise bei der Analyse von Bodenproben mit der portablen XRF an der RGK vor.

Aufgrund des thematischen Schwerpunktes seiner Dissertation nahm er an dem durch Herrn Posluschny organisierten Arbeitstreffen zur „Landschaftsarchäologie am DAI“ teil und ist Mitglied des im Verlauf des Treffens gegründeten, gleichnamigen Arbeitskreises. Er besuchte das Kolloquium „Roms vergessener Feldzug?“ an der Frankfurter

Goethe-Universität sowie die Probevorträge zur Neubesetzung der Professur der Frankfurter Abteilung für Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen. In Köln nahm er am gemeinsamen Treffen der CAA DE und CAA NL / FL teil. Als dessen Mitglied besuchte er das Gesamttreffen des DAI-Clusters 6 „Connecting Cultures“ in Berlin. Zudem wohnte er der akademischen Feier anlässlich der Emeritierung von Herrn von Kaenel an der Universität Frankfurt am Main bei. Für das für seine Dissertation relevante „Symposium Romeinse tijd ten noorden van de Limes“ reiste er nach Amersfoort. Beim zweiten Workshop des Arbeitskreises „Landschaftsarchäologie am DAI (LAAD)“ in Berlin war er ebenfalls anwesend. Anschließend fuhr er ein weiteres Mal in die Niederlande für das „20e VU-Romeinensymposium“ in Amsterdam.

Im Wintersemester 2014/15 war er im Rahmen der Lehrveranstaltung „Archäologische Großflächenprospektion“, die gemeinsam von Herrn J. Henning (Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Herrn Rassmann angeboten wurde, für den praktischen Teil im XRF-Labor der RGK in der Arndtstraße verantwortlich und betreute die studentischen Messgruppen.

2. Wissenschaftliche Unternehmen und Veranstaltungen

a) Soziale Transformationen und Frühe Metalle – Forschungen zum Späten Neolithikum und Kupferzeit in der Großen Ungarischen Tiefebene

Das von Herrn Neumann geleitete Projekt wurde gemeinsam mit Zs. Siklósi (ELTE Budapest) sowie mit D. Fritsch, S. Peters, A. Röpke, A. Stobbe (Universität Frankfurt am Main) durchgeführt. Nachdem im Herbst 2013 im Rahmen eines Pilotprojekts Prospektionen am Fundplatz Berettyóújfalu-Szilhalom durchgeführt wurden, die das große archäologische Potential des Fundplatzes aufzeigten, konnten die Prospektionstätigkeiten zwischen dem 19. 10. und dem 25. 10. an dem Fundplatz fortgesetzt werden. Das Arbeitsprogramm der diesjährigen Kampagne bestand aus einem Bohrtransekt durch den Siedlungshügel sowie der Fortführung der geomagnetischen Prospektion. Aufgrund der Landnutzung und des extrem schlechten Wetters im Vorfeld des Vorhabens mussten die Tätigkeiten vor Ort leider deutlich reduziert werden. Unter Verwendung eines Rammkernbohrers wurden im Rahmen des Feldeinsatzes ein Dutzend Bohrkerne gezogen und zur Dokumentation sowie für naturwissenschaftliche Analysen nach Frankfurt am Main gebracht. Ziel der Bohrungen war es, in dem im letzten Jahr wieder geöffneten Schnitt im Zentrum des Tells den Verlauf der Schichtenabfolge in seiner horizontalen Ausdehnung zu verifizieren und somit die Informationen zum Siedlungshügel zu ergänzen. Neben der Bohrprospektion wurden geomagnetische Messungen auf ca. 8 ha durchgeführt. Die im Vorjahr gemessene Dichte an geomagnetischen Anomalien setzte sich sowohl in westlicher als auch östlicher Richtung fort. Als eindeutig archäologische Befunde können lineare Strukturen gelten, deren Verlauf weiter verfolgt werden konnte, sowie Befunde, die verbrannte Häuser und Siedlungsgruben darstellen dürften. Auch in diesem Jahr konnten aufgrund der Feldwirtschaft die Prospektionen leider nicht in südlicher Richtung fortgesetzt werden, wo die Fundsurveys eine große Dichte an neolithischem Fundmaterial erbrachten.

b) Fidvár bei Vrábě, Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums – Untersuchungen zu Wirtschaft, Sozialstruktur und politischer Organisation eines Sozialverbandes und seines Umfeldes (DFG-Vorhaben)

In dem von K. Rassmann geleiteten DFG-Vorhaben fanden zunächst im Frühjahr Prospektionen und Geländearbeiten auf der Siedlung Fidvár und auf frühbronzezeitlichen Fundstellen im weiteren Umfeld im Tal der Žitava statt. Die Untersuchungen dienten der Gewinnung von vergleichenden Daten, um die Entwicklung der Großsiedlung – ihr Entstehen und ihren Niedergang – besser zu verstehen. Zusätzlich erfolgte auf dem Fundplatz Fidvár eine Oberflächenaufsammlung (Leitung K. Radloff) auf einer Fläche von 14 ha. Die Begehung sollte weitere Informationen zur Ausdehnung von den bislang bekannten Fundkonzentrationen liefern und die Ergebnisse der bereits 2007 erfolgten Rasterbegehung überprüfen. Im Unterschied zu den früheren Aufsammlungen in Quadraten entschieden wir uns für die Aufsammlung entlang von Transekten. Damit reduzierte sich der Zeitaufwand bei gleichzeitiger Verbesserung der Ergebnisqualität.

Die Untersuchung im Umland unter Leitung von Herrn Müller-Scheeßel und Frau Reiter konzentrierten sich auf die Fundstellen Maňa, Hul und Bešeňov. Das Untersuchungsprogramm umfasste geomagnetische Prospektion, Aufsammlungen und Bohrungen. Letztere dienten zur zeitnahen Überprüfung von markanten geomagnetischen Anomalien wie Siedlungsgruben, Hausstellen und Gräben. Herausragendes Ergebnis der geomagnetischen Prospektionen war die Entdeckung der Befestigungsanlage auf dem Fundplatz von Hul. Die befestigte Siedlung mit einer Fläche von ca. 1 ha ähnelt der frühesten Siedlungsphase von Fidvár bei Vrábě.

Die Ausgrabungen in Vrábě erfolgten im Zeitraum 17. 8. – 27. 9. Die Ausgrabungen innerhalb der Siedlung (Areal 4) leitete Herr Radloff. Für die Arbeiten auf dem Gräberfeld (Areal 5) waren Frau Reiter und Herr Müller-Scheeßel verantwortlich. Das GIS sowie die Grabungsdatenbank wurden von Herrn Müller-Scheeßel betreut.

Die Ausgrabungskampagne im Areal 4 in der nordöstlichen Peripherie des Fundplatzes Fidvár hatte sich zum Ziel gesetzt, eine aus der geomagnetischen Messung bekannte rechteckige Struktur unklarer Funktion zu untersuchen. Standen in der Vergangenheit zunächst klare Hausgrundrisse im zentralen Bereich der Siedlung im Fokus, so sollten Informationen über die Struktur des Randbereiches gesammelt werden. Es stellte sich heraus, dass trotz der deutlichen Erkennbarkeit im Messbild zunächst ein Kolluvium von bis zu 75 cm abgetragen werden musste, bevor Befunde erkennbar waren. Neben einzelnen Gruben zeigte sich die rechteckige Struktur in einer Ausdehnung von ca. 10 auf 7 m. Der weitere Abtrag folgte der Stratifikation. Alle 10 cm wurden Zwischenplana angelegt und dokumentiert. Ausgewählte Befunde, wie die Feuergrube eines Ofens, wurden gezielt freipräpariert. Dabei wurde erstmals umfassend das Structure-from-Motion-Verfahren zur dreidimensionalen Dokumentation angewendet. Wie in den Vorjahren, wurde eine umfangreiche Beprobungsstrategie verfolgt, die die Entnahme von Proben für Radiokarbon- und Röntgenfluoreszenzanalyse sowie botanischen Proben vorsieht. Letztere wurden noch vor Ort durch die Herren F. Bittmann und F. Schlütz aufbereitet und ausgewertet. Die rechteckige, grubenartige Struktur verfügte über eine steile Wandung und äußerst homogene Verfüllung. Erst nach ihrem vollständigen Abtrag in etwa 80 cm waren im Randbereich massive, noch bis zu 70 cm tiefe regelmäßige Pfostenstellungen zu erkennen. Es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein Grubenhaus, welches dem Fundmaterial zu Folge eisenzeitlich datiert. Es überlagert weitere vorgeschichtliche Vorratsgruben, deren Profile abschließend ebenfalls

dokumentiert werden konnten. Die Kampagne in Areal 4 belegt eindrücklich die zeitliche Tiefe des Fundplatzes Fidvár und gibt Aufschluss über die Nutzung des Randbereiches der Hauptsiedlung.

Um die mutmaßliche Peripherie des Gräberfeldes zu erfassen, wurde südöstlich der Siedlung ein Areal von 215 qm mit dem Bagger geöffnet (Areal 502). Auf dem Baggerplanum in einer Tiefe von 1 m unter der heutigen Oberfläche zeigten sich, wie aus den geomagnetischen Untersuchungen erwartet, zahlreiche Befunde, die eine Tiefe bis 2,7 m unter der heutigen Oberfläche erreichten. Wenngleich an insgesamt drei Stellen auch menschliche Knochen entdeckt wurden, konnte in keinem Bereich des Schnittes ein eindeutiges Grab festgestellt werden. Schließlich wurde mit dem Bagger ein bis in eine Tiefe von 3,0 m reichendes und 9,5 m langes Querprofil angelegt, das deutlich machte, dass das gesamte Areal von einer Vielzahl von Gruben gestört ist, die in einer komplexen Stratigraphie ineinander greifen. Weil die Befunde praktisch vollkommen fundfrei waren, muss ihre Datierung bis zum Vorliegen von Radiocarbonatierungen offen bleiben. Möglicherweise ehemals vorhandene Gräber, auf deren Existenz die menschlichen Knochen hindeuten könnten, sind durch die Gruben vermutlich bis zur Unkenntlichkeit zerstört worden.

Die Arbeiten im Bereich des Gräberfeldes wurden im Areal 501 südwestlich der Siedlung fortgesetzt. Die Grabungsfläche umfasste 317 m². Im Gegensatz zu Areal 502 waren in einer Tiefe von 0,7 m zahlreiche länglich-ovale Verfärbungen zu erkennen. Es handelte sich um sekundäre Öffnungen bronzezeitlicher Gräber. Im Gegensatz zur sonst meist geübten Vorgehensweise wurden beim Ausgraben der Gräber je nach Größe ein bis drei Profile angelegt. In den meisten Fällen handelte es sich um Kreuzprofile, wodurch sich die taphonomischen Prozesse in der Grabgrube nicht nur in der Horizontalen, sondern auch der Vertikalen dreidimensional dokumentieren und rekonstruieren ließen. Dies erwies sich als ausgesprochen glücklich, da bis auf eine Kleinstkindbestattung alle Gräber Spuren einer sekundären Öffnung – teilweise offenbar auch mehrfach – aufwiesen. Dadurch befand sich nur noch ein kleinerer Teil der Knochen im anatomischen Verband; mitunter lässt die Knochenlage detaillierte Aussagen zur Art und Weise der sekundären Graböffnung zu.

Das aufwändigste Grab 512 war bis in eine Tiefe von 2,0 m unter der heutigen Oberfläche eingetieft und wies als Besonderheit zwei goldene Spiralaringe auf, die bei der sekundären Graböffnung übersehen oder absichtlich zurückgelassen worden waren.

Insgesamt handelte es sich um 14 sichere Gräber, in denen nach der ersten anthropologischen Sichtung alle Altersklassen vom Kleinstkind bis zum senilen Individuum sowie auch beiderlei Geschlechter bestattet waren. Zusammen mit den 2009 und 2010 aufgedeckten Gräbern stehen somit 16 Gräber mit mindestens 20 Individuen – die genaue Anzahl wird erst nach Abschluss der anthropologischen Untersuchung feststehen – für weitere Analysen zur Verfügung.

Neben den Gräbern wurden mehrere Verfärbungen aufgedeckt, bei denen es sich sicherlich nicht um Gräber gehandelt hat, sondern um Gruben verschiedener Zeitstellung. Eine dieser Gruben war eine noch bis in eine Tiefe von 2,6 m erhaltene, typische kegelförmige Vorratsgrube mit einem Durchmesser am Grubenboden von 2,7 m, die zahlreiche Tierknochen sowie ein menschliches Skelett enthielt. Vorbehaltlich der Radiocarbonatierung könnte es sich dabei um eine eisenzeitliche Siedlungsbestattung gehandelt haben.

Von zentraler Bedeutung ist der Nachweis der sekundären Graböffnungen, ein Phänomen, welches jedes Grab einschließt. Nach ihrem keramischen Inventar datieren die Gräber in die späte Aunjetitzer Kultur und damit in die Phase der größten Ausdehnung der

Siedlung. Nach den anthropologischen Befunden, bei der Mehrzahl der Skelette befanden sich noch einige Knochen im anatomischen Verband, erfolgte die „sekundäre Öffnung“ maximal zwei bis drei Jahrzehnte nach der Bestattung. Durch unsere zukünftigen Forschungen wird zu prüfen sein, ob zwischen dem Niedergang der Siedlung in einer Brandkatastrophe und den „Störungen“ der Gräber ein zeitlicher Zusammenhang besteht.

c) Alsónyék, Ungarn

Die geomagnetische Prospektion in Alsónyék führte Herr Rassmann in der Zeit vom 3. 2. – 7. 2. in Zusammenarbeit mit Herrn Radloff und Herrn G. Serlegi (Budapest) durch. Sie knüpften an die Arbeiten in den Jahren 2011 und 2013 an, bei denen das fahrzeuggestützte 16-Sondensystem (SENSYS MAGNETO®-MX ARCH) zum Einsatz kam. Die Entscheidung für das leichtere 5-Sondensystem erwies sich, unter Berücksichtigung der schwierigen Witterungsbedingungen, als vorteilhaft. Dank des geringeren Gewichts und der geringen Ausmaße konnten kleinere Flächen untersucht werden, die 2011 und 2013 mit dem Geländewagen nicht zugänglich waren. Trotz der schwierigen Bedingungen umfasst das Untersuchungsareal insgesamt 7 ha.

Die Messungen ermittelten, in verschiedenen Bereichen, die Grenzen der lengyel- und starčevozeitlichen Siedlungen. Insbesondere auf den Flächen westlich der Autobahn M6 zeigte sich ein deutliches Ausdünnen der Siedlungsstrukturen. Die Verknüpfung der Ergebnisse der Rettungsgrabungen sowie der früheren geomagnetischen Prospektionen erlaubt die Rekonstruktion der Gesamtfläche der lengyelzeitlichen Siedlung auf ca. 13 ha.

Die Untersuchungen im südlichen Untersuchungsareal zielten auf die Frage der Ausdehnung der starčevozeitlichen Siedlung. Nördlich der 2011 untersuchten Flächen wurde hier ihre Nordgrenze erfasst. Die geomagnetischen Prospektionen liefern, trotz der relativ bescheidenen Ausdehnung, wichtige Erkenntnisse zur Rekonstruktion der Größe der Siedlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgrabungen erstreckten sie sich über eine Fläche von 5,6 ha. Die abschließende Auswertung der geomagnetischen Daten erfolgt gemeinsam mit den Mitarbeitern des Forschungsvorhabens Alsónyék.

d) Urnenfelderzeitliche Siedlungen und rituelle Raumnutzung

Das von Herrn Neumann in Zusammenarbeit mit Chr. Gutjahr (Hengist, Wildon) durchgeführte Vorhaben ist in erster Linie der Auswertung und vollständigen Veröffentlichung der urnenfelderzeitlichen Siedlung „Faltikögerl“ in der südlichen Steiermark gewidmet. Diese kleine Höhensiedlung der späten Urnenfelderzeit wird durch den Kulturpark Hengist seit 2007 im Rahmen einer Forschungsgrabung untersucht. Der Forschungsstand zu den Siedlungen der südostalpinen Urnenfelderkultur ist immer noch unzureichend, und die am besten untersuchten Fundplätze sind der Wissenschaft bislang nur kursorisch bekannt gemacht worden. Es bot sich die Möglichkeit, vom 11.–18. 10. zur Auswertung der Grabung am „Faltikögerl“ und dessen Umfeld weitere Prospektionen durchzuführen. Um die ausgegrabenen Areale besser kontextualisieren zu können, wurde ein Bohrtranssekt über das gesamte Plateau gelegt, auf dem sich die Höhensiedlung befindet. Geomagnetische Prospektionen konnten aufgrund des dichten Bewuchses auf dem Plateau selbst leider nicht, aber auf einer benachbarten Kuppe des Höhenzuges durchgeführt werden. Da die Siedlung „Faltikögerl“ häufig mit einem nahegelegenen Pingenfeld in Verbindung gebracht wird, wurden dort geomagnetische Messungen und ebenfalls Bohrungen durchgeführt.

e) Bronzefunde aus hellenistisch-römischer Zeit vom Monte Iato

Bei dem Projekt handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Universität Zürich, der Universität Innsbruck, dem RGZM und der RGK (Frau Rasbach). Bereits nach Beginn der Fundaufnahme zeichnen sich interessante wissenschaftliche Ergebnisse ab. Zum einen betreffen sie die vor allem auf Sizilien bzw. auf dem Monte Iato vertretenen Fibelformen, zum anderen die Fragmente von Gefäßen. Die Fibeln – besonders solche vom Typ Jezerine, Alesia und Aucissa – und die Gefäße sind für die Chronologie der Oppida und der Übergangszeit nördlich der Alpen von herausragender Bedeutung. Diese anhand von Befunden und historischer Überlieferung gewonnene Chronologie gilt es mit dem Süden vergleichend darzustellen und zu korrelieren.

f) Römische Feldlager und germanische Siedlungslandschaft an der mittleren Donau

Im Rahmen des von Herrn Hüssen geleiteten Projekts wurden geophysikalische Messungen und Begehungen in den Lagern von Přebice und Mušov-Na pískách (Mähren) sowie in *Suchohrad und Zavod* (Slowakei) durchgeführt. Prospektionen und Ausgrabungen fanden in den temporären Lagern von Charvátská Nová Ves und in Iža statt. Die Begehungen und Ausgrabungen im germanischen Gräberfeld von Sekule an der March wurden fortgesetzt.

g) Geomagnetische Prospektionen auf Fundstellen in der Republik Irland

Schwerpunkt der geomagnetischen Untersuchungen von Herrn Rassmann und Herrn Voß in der Republik Irland waren Regionen mit Fundstellen römischer Sachgüter wie der Hill of Tara mit dem „Rath of the Synods“ (1.–3. Jahrhundert n. Chr.), das spätrömische Hillfort „Freestone Hill“ bei Kilkenny (3. / 4. Jahrhundert n. Chr.) und das Brandgrab des 1. Jahrhunderts n. Chr. von Stoneyford, County Kilkenny. Da die ursprünglich geplanten Prospektionen auf der Landzunge Drumanagh nördlich von Dublin, für die eine Funktion als römischer Landeplatz diskutiert wird, nicht realisiert werden konnten, fanden auch Untersuchungen auf dem Dowth Estate im Boyne Valley, County Meath, mit neolithischem Erdwerk und Megalithgrab statt. Von besonderem Interesse ist jedoch die befestigte Höhensiedlung „Freestone Hill“, auf der Gerhard Bersu in den Jahren 1948–1949 richtungweisende Ausgrabungen vorgenommen hatte. Dank der Prospektionsergebnisse lassen sich der Verlauf und die Erhaltung von Wall und Graben genauer rekonstruieren bzw. einschätzen. Zudem ergeben sich einige Anhaltspunkte über die Innenbebauung, wengleich bereits Bersus Ausgrabung mit den schlechten Erhaltungsbedingungen zu kämpfen hatte.

Von zentralem Interesse für derzeit diskutierte weitere Forschungen in dieser verkehrsgeographisch wie auf Grund der naturräumlichen Ausstattung attraktiven Landschaft ist die Frage, ob sich im Besiedlungsbild und Fundaufkommen eindeutige Hinweise auf die Erschließung während (spät)römischer Zeit und damit einhergehende romano-britische oder sogar kontinentale Einflüsse finden lassen.

Vorträge, Kolloquien, Tagungen

Am 16. 1. fand im Archäologischen Museum Frankfurt am Main Frau Bánffys Amtseinführung als Erste Direktorin statt. Den Festvortrag hielt der Hessische Landesarchäologe a. D. F.-R. Herrmann zur „Archäologielandschaft Hessen“.

Am 17. 3. referierte Frau J. Cahill Wilson (Dublin) anlässlich der Jahressitzung der Kommission über „Ireland in a Roman World’ - the Discovery Programme’s Late Iron Age and ‚Roman’ Ireland Project (LIARI)“.

Im Rahmen der Vortragsreihe der „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“ sprachen:
 am 30. 1. Herr N. Müller-Scheeßel über „Von lebenden Leichnamen und sozial Toten: Bestattungen abseits ‚regulärer‘ Gräberfelder am Vorabend der ‚Keltenwanderungen‘“,
 am 20. 2. Herr A. Posluschny über: „Archäologie aus der Luft. Moderne Verfahren statt Spaten und Kelle?“,
 am 29. 4. Frau G. Sommer von Bülow über „Griechen, Thraker und Römer in Bulgarien. Eine Einführung in die Archäologie des Landes“,
 am 23. 9. Herr R. Scholz über „Abgetaucht – Wissenschaftliche Arbeitsweisen in der Unterwasserarchäologie“,
 am 14. 10. Herr D. Burger über „Das römische Legionslager von *Mogontiacum* / Mainz: Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung“,
 am 4. 11. Herr D. Neumann über „Siedlungsdynamik und sozialer Wandel im 5. Jahrtausend. Erste Ergebnisse vom Tell Szilhalom, Ungarn“,
 am 27. 11. Frau E. Pape über „Die spätneolithischen Galeriegräber Westdeutschlands und des Pariser Beckens. Dasselbe in Grün?“

Im Rahmen von Hauskolloquien sprachen:

am 9. 1. Herr E. Deschler-Erb über „Metall aus dem augusteischen Oberhausen“,
 am 6. 2. Frau S. Helas über „Gabii / Osteria dell’Osa (Italien) – Eine Buntmetallwerkstatt der frühen Eisenzeit“,
 am 14. 5. Herr N. Müller-Scheeßel, Herr K. Radloff und Frau S. Reiter über die „Ergebnisse der Prospektionskampagne im März 2014 im Žitavatal / Slowakei: Kombination von Geomagnetik, Bohrungen, geochemischen Analysen und Feldbegehungen“,
 am 16. 6. Herr Ph. Kiernan über „Der Götzenbühl und andere Götzen – Ein prähistorischer Grabhügel in der Pfalz und Kultbilder der Römerzeit“,
 am 10. 7. Herr K. Myzgin über „Roman coins on the territory of Ukraine: new finds, old questions“,
 am 15. 7. Herr J. Bouzek über „Emporion Pistiros – Griechen, Thraker und Kelten im SW Balkan“,
 am 7. 10. Herr G. Bodi über „Art, Economy and Society in the Chalcolithic of North-East Romania. Case Study“,
 am 9. 10. Herr Vl. Kulakov über „Das Prussia-Museum einst und heute“,
 am 5. 11. Herr K. Rassmann, Herr N. Müller-Scheeßel, Herr K. Radloff und Frau S. Reiter über die „Die diesjährige Ausgrabungskampagne auf dem Fundplatz Fidvár bei Vráble / Südwestslowakei“ und
 am 1. 12. Herr J. Creighton über „Looking for an Iron Age and Roman town: large-scale geophysical surveys at Silchester“.

Am 8. und 9. 3. fand eine von Frau Koch organisierte Mitgliederversammlung des Vereins FemArc e. V. sowie ein Arbeitstreffen der FemArcEdition statt.

Herr Posluschny organisierte ein erstes Arbeitstreffen zur „Landschaftsarchäologie am DAI – Bestandsaufnahme, Ideen und Perspektiven“, das am 20. 3. stattfand und auf dem der Arbeitskreis „Landschaftsarchäologie am DAI“ (LAAD) gegründet wurde.

In Kooperation mit der Römisch-Germanischen Kommission fand vom 2.–5. 4. in Mainz zusammen mit dem Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der

Wissenschaften, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Römisch-Germanisches Zentralmuseum eine Tagung statt zum Thema: „Bioarchaeology and archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“, zum DFG-Programm „Bevölkerungsgeschichte des Karpatenbeckens in der Jungsteinzeit und ihr Einfluss auf die Besiedlung Mitteleuropas“.

Vom 12.–13. 6. traf sich der Arbeitskreis „Innovationen in der Kriegstechnik des Altertums“ innerhalb des DAI-Clusters „Innovation: technisch. sozial“ zu einem Workshop, organisiert von den Herren Müller-Scheeßel und F. Klimscha (Eurasien-Abteilung).

Im Rahmen des „Regional meeting on the implementation and ratification of the 2001 Convention on the Protection of the Unterwater Cultural Heritage in South-East Europe“ wurde von Frau Bánffy am 5. 9. die Bibliothek Harald von Petrikovits’ dem International Center for Underwater Archaeology (ICUA) als Dauerleihgabe offiziell übergeben. Anwesend waren der Vize-Kulturminister von Kroatien, der Direktor des ICUA sowie Vertreter der UNESCO Paris und Venedig.

Frau Bánffy leitete vom 20.–21. 10. einen Workshop zum ERC-Projekt „The Times of Their Lives. Das frühe Neolithikum in Südost-Transdanubien“ mit Projektpartnern aus Cardiff und Budapest.

Am 10. 12. wurde die in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt am Main konzipierte Ausstellung „Im Licht der Menora“ eröffnet (Ausstellungsdauer: 11. 12. 2014 – 10. 5. 2015).

Es sprachen: Herr R. Gross (Direktor des Jüdischen Museums), Herr F. Semmelroth (Dezernent für Kultur und Freizeit der Stadt Frankfurt am Main) sowie Frau Bánffy, Herr Hansen und Frau Rahempour (Kuratorin der Ausstellung).

Kooperationen

Kooperationsverträge wurden geschlossen mit:

dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (Rahmenvereinbarung) über die Zusammenarbeit bei der Erforschung archäologischer Fundstellen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere der bronzezeitlichen Fundstellen im Tollenseal, Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung von Forschungsprojekten, Publikationen, Veranstaltungen,

dem Lehrstuhl der Archäologie der Philosophischen Fakultät der Comenius Universität Bratislava über siedlungskundliche Forschungen in der Südwestslowakei vom Neolithikum bis zur Bronzezeit und

dem Archäologischen Institut der Eötvös Loránd University Budapest: Memorandum of Understanding über allgemeine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.

Am 3. 7. fand in der Goethe-Universität Frankfurt am Main eine feierliche Unterzeichnung des Kooperationsabkommens zwischen der Universität und dem Deutschen Archäologischen Institut statt. Angestrebt werden der Ausbau und die Verstetigung der wissenschaftlichen Kooperation bei der Erforschung der prähistorischen und antiken Kulturen im breiten interdisziplinären Zusammenwirken von altertums-, bio- und geowissenschaftlichen Disziplinen und der Informatik.

Eine weitere Kooperationsvereinbarung wurde getroffen mit dem Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Slowakischen Republik über die Fortsetzung der wissenschaftlichen Untersuchungen kupfer- und bronzezeitlicher Siedlungen in der Südwestslowakei.

3. Kommissionssitzung

Am 18. 3. fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission statt, an der die Damen Bánffy, Fless, Metzner-Nebelsick, Sievers, sowie die Herren Bertemes, Bittmann, Krause, Kunow, Meyer, Müller, Puk, von Schnurbein, Sommer, Wamers, Willroth, Wolf und Zimmermann teilnahmen.

Als neue Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission wurden Frau Doris Mischka sowie die Herren Sebastian Brather und Thomas Terberger gewählt.

4. Veröffentlichungen

Die Namen der verantwortlichen Redakteure und technischen Mitarbeiter stehen in Klammern.

Erschienen:

Germania 89, 2011 (Koch, Weszkalnys / Ruppel)

Germania 90, 2012 (Koch, „Computus“ / Ruppel)

Bericht RGK 92, 2011 (Wigg-Wolf, „ars“ / Ruppel)

Manching 18: S. Sievers / M. Leicht / B. Ziehaus, Ergebnisse der Ausgrabungen in Manching-Altenfeld 1996–1999 (Sievers / S. Berg)

Im Druck:

Manching 19: Ch. E. Later, Die Sapropelitfunde aus dem Oppidum von Manching (Neumann)

FAOM 5: S. Messal, Glienke, Eine slawische Burg des 9. und 10. Jahrhunderts im östlichen Mecklenburg (Messal, Sievers, Baumann / Berg)

KVF 22: H.-U. Voß (Hrsg.), CRFB-Kolloquium (Voß, Baumann / Berg, Ruppel)

Im Berichtszeitraum erschienene Publikationen von Mitarbeitern der RGK

E. Bánffy, The Early neolithic of the Danube-Tisza Interfluve. *Archaeolingua Central European Ser. 7 = BAR Internat. Ser. 2584* (Oxford 2014).

A. Kreiter / D. J. Riebe / W. A. Parkinson / Á. Pető / M. Tóth / P. Pánczél / E. Bánffy, Unique in its chaîne opératoire, unique in its symbolism: undressing a figurine from the 6th Millennium BC Körös culture, Hungary. *Journal Arch. Science* 44, 2014, 136–147.

E. Bánffy, The Beginnings of Sedentary Life in the Western Carpathian Basin – the Role of First Transdanubian Farmers in the European Neolithic. *Stratum Plus* 2, 2014, 115–182.

A. Szécsényi-Nagy / V. Keerl / J. Jakucs / G. Brandt / E. Bánffy / K. Alt, Ancient DNA evidence for Homogeneous maternal gene pool in the sixth Millennium cal BC Hungary and the Central European LBK. In: A. Whittle / P. Bickle (Hrsg.), *Early farmers. The View from Archaeology and Science* (Oxford 2014) 71–93.

E. Bánffy, Grußwort – Im Lichte der Menora. Jüdisches Leben in der Römerzeit. In: R. Gross / S. Hansen / M. Lenarz / P. Rahemipour (Hrsg.), *Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz. Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt in Kooperation mit der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main; Jüdisches Museum Frankfurt, 11. Dezember 2014 bis 10. Mai 2015* (Frankfurt, New York 2014) 11–14.

N. Dworschak, Kaup – Viking Age burial mounds at the Curonian Lagoon. The first step towards Russia and beyond. In: Proceedings of the 11th annual Symposium Onderzoek Jonge Archeologen at the University of Groningen, April 12th 2013 (Groningen 2014) 27–32.

C.-M. Hüssen / A. Wegener-Hüssen, Die römische Kleinstadt Nassenfels und die ländliche Besiedlung der Grenzregion zwischen Donau und Jura. *Sammelbl. Hist. Ver. Ingolstadt* 122, 2013, 57–84.

C.-M. Hüssen, Römische Götter und Kulte in Obergermanien. In: R. Gross / S. Hansen / M. Lenarz / P. Rahemipour (Hrsg.), *Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz. Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt in Kooperation mit der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main; Jüdisches Museum Frankfurt, 11. Dezember 2014 bis 10. Mai 2015 (Frankfurt, New York 2014)* 301–329.

C.-M. Hüssen / A. Wegener-Hüssen, Manching und Oberstimm in römischer Zeit – Militär und zivile Besiedlung an der Donausüdstraße. In: H. Mayr / M. Schmidtner (Hrsg.), *Manching. Moderne Marktgemeinde mit bedeutsamer Vergangenheit und großer Zukunft (Manching 2014)* 61–76.

N. Müller-Scheeßel, Die Fundverteilungen von Kalkriese ›Oberesch‹ im Rahmen einer ›Schlachtfeldarchäologie‹: Neue Aspekte zur Interpretation des Fundplatzes. *Ethno-gr.-Arch. Zeitschr.* 53, 2012 [2014], 108–121.

N. Müller-Scheeßel, Besprechung von „S. Tarlow / L. Nilsson Stutz (Hrsg.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of Death and Burial. Oxford Handbooks in Archaeology (Oxford 2013)*“. *Europ. Journal Arch.* 17, 2014, 724–728.

N. Müller-Scheeßel, Postprozessuale Archäologie. In: S. Wolfram / D. Mölders (Hrsg.), *Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie. Tübinger Arch. Taschenb. 11 (Münster u. a. 2014)* 215–219.

N. Müller-Scheeßel, Quantitative Methoden. In: S. Wolfram / D. Mölders (Hrsg.), *Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie. Tübinger Arch. Taschenb. 11 (Münster u. a. 2014)* 227–232.

N. Müller-Scheeßel, Strukturalismus. In: S. Wolfram / D. Mölders (Hrsg.), *Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie. Tübinger Arch. Taschenb. 11 (Münster u. a. 2014)* 279–283.

D. Neumann, Changing Patterns – Depositions and their sites during the Middle Bronze Age and Earlier Late Bronze Age in the Eastern Alpine Area. In: D. Ložnjak Dizdar / M. Dizdar (Hrsg.), *Beginning of the Late Bronze Age between the Eastern Alps and the Danube. Proceedings of the international conference in Osijek, October 20–22, 2011. Serta Inst. Arch. 1 (Zagreb 2014)* 7–16.

A. Posluschny, Models in Archaeology. In: C. C. Bakels / K. Fennema / J. F. Porck / M. Wansleben (Hrsg.), *We Discovered That ... Times Are A-Changin and Much Stays the Same. Contributions on the occasion of the retirement of Hans Kamermans (Leiden 2014)* 122–128.

H. Kamermans / M. Gojda / A. G. Posluschny (Hrsg.), *A Sense Of The Past. Studies in Current Archaeological Applications of Remote Sensing and Non-Invasive Propection Methods. BAR Internat. Ser. 2588 (Oxford 2014)*.

G. Rasbach, Bronzene Reiterstatuen aus der augusteischen Stadtgründung von Waldgirmes – ein herausragender Neufund frühkaiserzeitlicher Großplastik. *Arch. Anz.* 2014, 15–44.

G. Rasbach / A. Ulbrich, Der vergoldete Pferdekopf einer römischen Reiterstatue aus Lahnau-Waldgirmes (Lahn-Dill-Kreis). *Restaurierung u. Arch.* 6, 2013, 1–18.

G. Rasbach, Die Bronzestatue aus Waldgirmes. In: LVR-LandesMuseum Bonn (Hrsg.), *Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes. Ausstellungskatalog Landesmuseum Bonn – Limesmuseum Aalen – Museum KAM Nijmegen (Mainz 2014)* 40–44.

G. Rasbach, Aucissafibeln und Relieffknöpfe zwischen Gallien und Dalmatien – Funde aus einer Mainzer Privatsammlung. In: M. Scholz (Hrsg.), *Honesta Missione [Festschr. B. Pferdehirt] (Mainz 2014)* 141–161.

K. Rassmann / M. Videjko / D. Peters / R. Gauss, Großflächige geomagnetische Untersuchungen kupferzeitlicher Siedlung der Trypillia-Kultur. Aktuelle Prospektionen in Taljanky und Maydanetske (Ukraine) im Vergleich mit früheren Forschungen. In: W. Schier / F. Drasovean (Hrsg.) *The Neolithic and Eneolithic in Southeast Europe. New Approaches to Dating and Cultural Dynamics in the 6th to the 6th Millenium BC.* (Rahden / Westf. 2014) 99–112.

K. Rassmann / J. Ohlrau / R. Hofmann / Carsten Mischka / N. Burdo / M. Y. Videjko / J. Müller, High precision Tripolye settlement plans, demographic estimations and settlement organization. *Journal Neolithic Arch.* 6, 2014, 63–95.

K. Rassmann, Vrábale, Slowakei. Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums – Untersuchungen zu Wirtschaft, Sozialstruktur und politischer Organisation eines Sozialverbandes und seines Umfeldes. *Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013. e-Forschungsber. DAI 2014/2.*

M. Furholt / J. Bátorá / I. Cheben / H. Kroll / K. Rassmann / Peter Tóth 2014. Vrábale – Velké Lehemy: Eine Siedlungsgruppe der Linearkeramik in der Südwestslowakei. *Vorbericht über die Untersuchungen der Jahre 2010 und 2012 und Deutungsansätze.* *Slovenska Arch.* 62/2, 2014, 227–266.

J. Chapman / M. Y. Videjko / D. Hale / B. Gaydarska / N. Burdo / K. Rassmann / C. Mischka / J. Müller / A. Korvin-Piotrovskiy / V. Kruts, The Second Phase of the Trypillia Mega-Site Methodological Revolution: A New Research Agenda. *European Journal Arch.* 17/3, 2014, 369–406.

S. Reiter / H. W. Nørgaard / Z. Kölcze / K. Rassmann (Hrsg.), *Rooted in Movement. Aspects of Mobility in Bronze Age Europe* (Aarhus 2014).

S. Reiter, A Choreography of Place. Globalization and Identity in the Bronze Age, In: S. Reiter / H. W. Nørgaard / Z. Kölcze / C. Rassmann (Hrsg.), *Rooted in Movement. Aspects of Mobility in Bronze Age Europe* (Aarhus 2014) 15–22.

S. Reiter, Identity Lies in the Eye of the Beholder: A Consideration of Identity in Archaeological Contexts. In: V. Ginn / R. Enlande / R. Crozier (Hrsg.), *Exploring Identity in Prehistoric Europe: Our Construct or Theirs?* Belfast 27th–28th May 2011 (Oxford 2014) 14–21.

T. Darvill / G. Bockmann / A. Buffoni / K. Rassmann / G. Schafferer / R. Vogel, Geophysical Surveys at Cirencester Primary School Playing Field, Victoria Road, Cirencester, 2011. *Transact. Bristol and Gloucestershire* 131, 2014, 123–132.

G. Schafferer, Megaliths and landscapes – Grave architecture as spatial manifestations of tradition and social identities in northern Germany. In: M. Furholt / M. Hinz / D. Mischka / G. Noble / D. Olausson (Hrsg.), *Landscapes, Histories and Societies in the Northern European Neolithic. Frühe Monumentalität u. soziale Differenzierung 4* (Bonn 2014) 91–100.

I. Kappesser / N. Schücker, Ingelheim am Rhein. In: *Francia Media Heritage Route*. www.heritage-route.eu (15. 4. 2014)

N. Schücker / J. van Helt, Exotic Travel and Digging up the World. Historical feature films as a means of enhancing appreciation of our archaeological heritage. In: L. Egberts / K. Bosma (Hrsg.), *Companion to European Heritage Revivals* (Heidelberg, New York, Dordrecht, London 2014) 131–149; 301–312; 326–333; 341 f. (auch online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-07770-3>)

N. Schücker, Von Ingelheim des Heiligen Roemischen Reichs Thal oder Grund ... vo dem in den historien viel gefunden wirt. In: D. Callebaut / H. van Cuyck (Hrsg.), *De erfenis van Karel de Grote. 814–2014*. [Kat. Ename 2014] (Gent 2014) 197–200.

N. Schücker, Rome aan de Rijn: Karels paleis in Ingelheim. In: D. Callebaut / H. van Cuyck (Hrsg.), *De erfenis van Karel de Grote. 814–2014*. [Kat. Ename 2014] (Gent 2014) 185–192.

N. Schücker, Afbeeldingen van hemelse en aardse macht: het Evangelieboek uit Reichenau van Otto III. In: D. Callebaut / H. van Cuyck (Hrsg.), *De erfenis van Karel de Grote. 814–2014*. [Kat. Ename 2014] (Gent 2014) 167–177.

N. Schücker, De bekende onbekende. In: D. Callebaut / H. van Cuyck (Hrsg.), *De erfenis van Karel de Grote. 814–2014*. [Kat. Ename 2014] (Gent 2014) 101–104.

S. Sievers, Einführung / Die Kleinfunde / Zusammenfassung. In: S. Sievers / M. Leicht / B. Ziegau, *Ergebnisse der Ausgrabungen in Manching-Altenfeld 1996–1999*. Ausgr. Manching 18 (Wiesbaden 2013) 1–4; 163–241; 745–751.

S. Sievers, Jastorf aus der Sicht von Latène. In: J. Brandt / B. Rauchfuß (Hrsg.), *Das Jastorf-Konzept und die vorrömische Eisenzeit im nördlichen Mitteleuropa*. Beiträge der Internationalen Tagung 18.–22. 5. 2011 in Bad Bevensen. Veröff. Helms-Mus., Arch. Mus. Hamburg, Stadtmus. Harburg 105 (Hamburg 2014) 367–375.

S. Reinhold / S. Sievers / Ph. Kalb, Zentren und ihre Netzwerke – Zur Frage von Grenzen im Spannungsfeld von Ort und Raum. In: R. Haensch / U. Wulf-Rheidt (Hrsg.), *Dialoge über politische Räume in vormodernen Kulturen. Perspektiven und Ergebnisse der Arbeit des Forschungsclusters 3 und Beiträge seiner Abschlussstagung vom 20.–22. Juni 2012 in München*. Menschen – Kulturen – Traditionen; Forschungscluster 3,13 (Rahden / Westf. 2013) 15–26.

R. Müller / C. Metzner-Nebelsick / S. von Schnurbein / S. Sievers, Die Eisenzeit. 800 v. Chr. – Christi Geburt. In: S. von Schnurbein (Hrsg.), *Atlas der Vorgeschichte. Europa von den ersten Menschen bis Christi Geburt* (Darmstadt 2014) 150–225.

S. Sievers / H. Wendling, Manching – a Celtic oppidum between Rescue Excavation and Research. In: C. Carnap-Bornheim (Hrsg.), *Quo vadis? Status and Future Perspectives of Long-Term Excavations in Europe*. Schr. Arch. Landesmus. Erg.-R. 10 (Neumünster, Hamburg 2014) 137–151.

H.-U. Voß, Die Gräber von Häven in Mecklenburg und ihre Beziehungen nach Skandinavien. In: A. Abegg-Wigg / N. Lau (Hrsg.), *Kammergräber im Barbaricum. Zu Einflüssen und Übergangspänomenen von der vorrömischen Eisenzeit bis in die*

Völkerwanderungszeit. *Schr. Arch. Landesmus. Erg.-R.* 9 (Neumünster, Hamburg 2014) 55–103.

H.-U. Voß, Ein Graffitto IVDAEA[E] aus Essen-Burgaltendorf. In: R. Gross / S. Hansen / M. Lenarz / P. Rahempour (Hrsg.), *Im Licht der Menora. Jüdisches Leben in der römischen Provinz. Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt in Kooperation mit der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main; Jüdisches Museum Frankfurt*, 11. Dezember 2014 bis 10. Mai 2015 (Frankfurt, New York 2014) 151–155.

D. Bettge / P. Fasold / A. Hampel / R. Stupperich / A. Ulbrich / D. Wigg-Wolf, Münz-, Schmuck- und Bronzehorte von Frankfurt-Niedereschbach. In: LVR-LandesMuseum Bonn (Hrsg.), *Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes. Ausstellungskatalog Landesmuseum Bonn – Limesmuseum Aalen – Museum KAM Nijmegen* (Mainz 2014) 160–162.

D. Wigg-Wolf, Die Entwicklung des Martbergs im Spiegel der Fundmünzen. In: C. Nickel, *Martberg – Heiligtum und Oppidum der Treverer III. Die Siedlung. Funde und Befunde sowie naturwissenschaftliche Ergebnisse der Grabungen 1986/87 und 1994–2010. Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel* 19 (Koblenz 2014) 473–508.

C. Bendall / D. Wigg-Wolf, Trace element and isotope analysis of Celtic gold coins. In: C. Nickel, *Martberg – Heiligtum und Oppidum der Treverer III. Die Siedlung. Funde und Befunde sowie naturwissenschaftliche Ergebnisse der Grabungen 1986/87 und 1994–2010. Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel* 19 (Koblenz 2014) 509–528.

E. Gruber / S. Heath / A. Meadows / D. Pett / K. Tolle / D. Wigg-Wolf, Semantic Web Technologies Applied to Numismatic Collections. In: G. Earle u. a. (Hrsg.), *Archaeology in the Digital Era: Papers from the 40th Annual Conference of Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology (CAA)*, Southampton, 26–29 March 2012 (Amsterdam 2014) 264–274.

D. Wigg-Wolf, Coin supply and the Roman army revisited: coin finds and military finance in the late-first and second centuries AD. In: M. Reddé (Hrsg.), *De l'or pour les braves! Soldes, armées et circulation monétaire dans le monde romain. Actes de la table ronde organisée par l'UMR 8210 (AnHiMa) à l'Institut national d'histoire de l'art* (12–13 septembre 2013). *Scripta Antiqua* 69 (Bordeaux 2014) 161–179.

5. Bibliothek

Es konnte ein Zugang von 2 764 Medieneinheiten in der Bibliothek verzeichnet werden, darunter befinden sich 1 322 Monographien, 1 392 Zeitschriften (darunter 35 neue Zeitschriftentitel), 35 Sonderdrucke, 5 digitale Publikation und 10 Karte. Der Gesamtbestand der Bibliothek beläuft sich nun auf 182 867 Einheiten (Stand Inventar: 165 599).

Im Berichtszeitraum wurden 8 020 Tagesbenutzer gezählt. Es wurden 54 neue Leseausweise ausgestellt.

Es wurden 18 144 Kopien angefertigt, davon 2 529 für den Deutschen Leihverkehr. Die Verteilung der Kopien beläuft sich im Folgenden auf:

	Anzahl Kopien
Benutzer	10 241
Tausch-Auskunft	1 993
Bibliothek	2 741
Internet / Telefon	195
Online-Bestellungen	2 925

Rosa Leihschein	49
Insgesamt	18 144
Scan	3 102

Die Bibliothek erhielt insgesamt 207 Anfragen innerhalb des Deutschen Leihverkehrs. Von den Online-Fernleih-Bestellungen über den HeBIS-Verbund konnten 123 positiv und 84 negativ bearbeitet werden. Über die konventionelle Fernleihe mittels rosa Leihschein gelangten 13 Bestellungen in die Bibliothek, von denen 5 positiv und 8 negativ bearbeitet werden konnten. Es wurden 60 Literaturanfragen per E-Mail an die Bibliothek gestellt, von denen 58 positiv und 2 negativ bearbeitet werden konnten. Die Anzahl der Fotokopien ist in der oben genannten Summe enthalten.

Die aus dem Nachlass von Harald von Petrikovits an die RGK gelangte Gelehrtenbibliothek wurde am 7. 2. an das UNESCO-Zentrum für Unterwasserarchäologie in Zadar abgegeben. Zur Vorbereitung der direkten Zusammenarbeit auf bibliothekarischer Ebene schulte Frau Henning vom 4.–6. 2. Dipl.Bibl. Ivana Galzina in der Benutzung von Aleph.

Da Frau Teichner ihren Erziehungsurlaub verlängert hat, teilen sich weiterhin Frau Szabó und Frau Henning die Stelle der Diplombibliothekarin. Herr Matschulat (studentische Hilfskraft) verließ zum 31. 3. das Bibliotheksteam.

Außerdem waren alle Mitarbeiter der Bibliothek mit Planungen zur Neuaufstellung der Bibliothek beschäftigt. Diese wird notwendig, weil die Bibliothek durch eine neue große Kompaktanlage im Kellergeschoß erweitert werden soll. Der Vorbereitung dienten auch zahlreiche Bibliothekssitzungen.

Um Platz innerhalb der Bibliothek zu gewinnen, wurden monolinguale chinesische und japanische Zeitschriften ausgesondert bzw. an die KAAK und an die Eurasien-Abteilung abgegeben. Zur weiteren Vorbereitung der Erweiterung der Bibliothek in 2015 wurde der Altbestand an Rara neu geordnet und umsigniert. Dies ermöglicht eine platzsparende Aufstellung und erleichtert die Vergabe von Signaturen (*numerus currens*). Die inhaltliche Aufstellung bleibt davon unbenommen. Aus demselben Grund wurde mit dem Umsignieren des Bestandes an Länderführern begonnen.

Um mehr Raum für die Bibliothek zu gewinnen, wurden größere Bestände alter Germania- und Berichtsbände an andere Institute abgegeben und makuliert. Für den Tausch stehen weiterhin Kontingente zur Verfügung.

Vom 14.–16. 10. fand das jährliche Arbeitstreffen der Bibliothekarinnen des DAI in Berlin statt. Daran nahmen Frau Szabó, Frau Henning, Frau Schult und zeitweise Frau Rasbach teil. Anschließend besuchten die Mitarbeiter der RGK am 17. 10. einen Workshop zur Zeitschriftverwaltung in Aleph an der Humboldt-Universität in Berlin.

Am 14. 11. führte Frau Schult im Rahmen einer Einführungsveranstaltung an der Goethe-Universität die Erstsemesterstudenten der Altertumswissenschaften durch die Bibliothek.

6. Ausländische Gäste

Frau L. Allason-Jones (Newcastle), Frau K. Becker (Dublin), Herr J. Beneš (České Budějovice), Herr R. Bland (London), Herr G. Bodi (Iași), Frau V. Borodina (Jekaterinburg), Herr J. Bouzek (Prag), Frau U. Bugaj (Warschau), Herr A. Bunguri (Tirana), Herr P. Burgert (Prag), Frau G. Cabanillas de la Torre (Madrid), Frau J. Cahill-Wilson (Dublin), Herr I. Cheben (Nitra), Herr M. Cheben (Nitra), Frau K. Chluskova (Prag), Herr J. Creighton (Reading), Frau V. Defente (Soissons), Herr D. Cowley (Edinburgh), Herr G. Cupcea (Cluj), Herr St. Davis (Dublin), Herr E. Deschler-Erb (Zürich), Herr A. Dezlev

(Wroclaw), Frau M. Diaz-Andreu (Madrid), Herr W. Dijkman (Maastricht), Herr M. Duch (Poznan), Herr M. Felčan (Nitra), Herr A. Fitzpatrick (Bournemouth), Frau I. Galzina (Zadar), Herr Chr. Gazdac (Cluj-Napoca), Herr B. Hellings (Oxford), Herr F. Hunter (Edinburgh), Herr J. Jakucs (Budapest), Herr Jang-Jong (China), Herr Ph. Kiernan (Buffalo), Herr Z. Kokolj (Ljubljana), Herr A. Kokowski (Lublin), Frau J. Kolová (Nitra), Frau Y. Kuki (Osaka), Herr V. Kulakov (Königsberg), Herr M. Kunst (Madrid), Herr B. Lahi (Tirana), Frau J. Leskovar (Linz), Frau M. Maczynska (Łódź), Herr T. Marton (Budapest), Herr M. Matter (Strasbourg), Frau N. Mehler (Wien), Herr B. Mende (Budapest), Frau M. Mileac (Chişinău), Frau S. Montón-Subias (Barcelona), Herr Moorhead (London), Herr L. Mrozewicz (Poznan), Herr S. Musteață (Chişinău), Herr K. Myzgin (Charkow), Herr J. Nagy (Cluj), Frau Nguyen (Vietnam), Frau M. Novotná (Trnava), Herr K. Oross (Budapest), Herr P. van Ossel (Attichy), Herr J. Peška (Olomouc), Frau N. Petrova (Moskau), Herr T. Plociennik (Warschau), Herr A. Popa (Sfantu Gheorge), Herr P. Prohászka (Esztergom), Herr W. Raczkowski (Poznan), Herr O. Risbol (Oslo), Herr V. Salač (Prag), Herr R. Sands (Dublin), Herr A. Sarris (Rethymno), Frau B. Sasse-Kunst (Madrid), Herr Schärer (Zürich), Herr Th. Schattner (Madrid), Frau H. Stöger (Leiden), Herr M. Teichmann (Rom), Herr H. Thrane (Frederiksberg), Herr G. Váczi (Budapest), Frau K. Valová (Prag), Herr S. Vogel (Rom), Herr A. Whittle (Cardiff), Frau G. Wlach (Wien), Herr St. Wyss (Bern), Ehepaar S. u. H. Zabehlicky (Wien).

Stipendiaten

Als Stipendiatin der Université Paris 1 – Collège franco-allemand hielt sich Frau A. Feugnet, Paris, in der RGK auf.

7. Grabungstechnikerprüfung

Am 28. 3. haben die Herren Behr (Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege) und Scherrer (Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer) die Prüfung zum Grabungstechniker erfolgreich abgelegt. Als Prüfer waren beteiligt: Frau G. Sommer von Bülow und Frau A. Neth sowie die Herren A. Harwath, H. Hassmann, M. Hoppe, A. Kinne, M. Rummer, Th. Schlipf, T. Schüler, A. Siegl, und H. Stickl.

Vom 29.–30. 10. haben M. Grosch, R. Krause, A. Mayer und M. Seifert, alle Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Thüringen, die Prüfung zur Grabungstechniker erfolgreich abgelegt. Als Prüfer waren beteiligt Frau A. Neth sowie die Herren Ch. Grünwald, A. Harwath, M. Hoppe, A. Kinne, D. Neumann, M. Rummer, Th. Schlipf, A. Siegl und H. Stickl.

8. Förderverein „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“

Für die Mitglieder der „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“ fanden zehn Vorträge und drei Tagesexkursionen / Museumsbesuche statt. Zusätzlich führte die große Jahresexkursion des Fördervereins vom 26. 5.–4. 6. eine Gruppe von 19 Teilnehmern unter der Leitung von Frau G. Sommer von Bülow und Frau B. Nikolova zu den archäologischen und kulturhistorischen Schätzen Bulgariens. Das Faltblatt mit Informationen über den Verein wurde aktualisiert, eine englische Version erschien. Weiterhin wurde das Vortragsprogramm für die Monate September 2014 bis März 2015 gedruckt. Der Verein präsentiert sich auf der Homepage des DAI unter www.dainst.de/freunde.rgk sowie auf Facebook

unter www.facebook.com/freunde.rgk. Ab November wurden die Vereinsvorträge auch in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowie in der Frankfurter Rundschau angekündigt.

Am 17. 6. fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, in deren Verlauf der Vorstand wiedergewählt wurde. Der 1. Vorsitzende, Herr E. Wilcke, der 2. Vorsitzende, Herr S. von Schnurbein, der Schatzmeister, Herr Chr. Schudnagies, und die Schriftführerin, Frau G. Rasbach, sowie die beiden Kassenprüfer, Frau M. Bader-Meimberg und B. Graf Harrach, bekleiden ihre Ämter für weitere zwei Jahre. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands und der Ankündigung der jährlichen Mitgliederversammlung. Im Anschluss lockte das Sommerfest über 120 Teilnehmer in den Garten der RGK. Frau Sievers eröffnete den Abend mit einem Festvortrag zum Thema „Tiere in der Welt der Kelten“. Aus Anlass des 10-jährigen Vereinsjubiläums gab es eine Posterpräsentation zur Geschichte des Vereins.

Der Vorstand traf sich am 21. 3., 13. 5. und 23. 10. Gefördert wurden ein Studienaufenthalt an der RGK, die Dissertation von Frau Pape (RGK) und die Teilnahme an einem Seminar zu Fundraising von Frau Schücker.

Vorträge s. u. Punkt 2: „Wissenschaftliche Unternehmungen / Vorträge“

Exkursionen

12. 2., Mainz, Gonsbachtal, Angelrechweg, Führung von Frau M. Witteyer über die laufende Ausgrabung

29. 3., Karlsruhe, Badisches Landesmuseum, Führung durch die Sonderausstellung „Imperium der Götter – Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich“

26. 5.–4. 6., Bulgarien-Exkursion, Leitung Frau G. Sommer von Bülow und Frau B. Nikolova

17. 10., Morbach-Wederath / Archäologie-Park Belginum. Führung im Museum durch Frau D. Sauer und über die laufende Ausgrabung durch Herrn M. Schrickel

9. Öffentlichkeitsarbeit

Frau Bánffy präsentierte im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest ihr Buch „The Early Neolithic of the Danube-Tisza Interfluvium“, Archaeolingua Central European Series 7, und beteiligte sich mit einem Grußwort an der Präsentation von Band 18 der Reihe „Die Ausgrabungen in Manching.“

Herr Burger gab ein Interview über archäologische Hinterlassenschaften unserer modernen Zeit. Erschienen in der Mainzer Allgemeinen Zeitung am 30. 1. unter dem Titel „Plastikmüll wird uns überdauern – Über die Vergänglichkeit von Stahlbeton, Papier und digitalen Speichermedien“.

Am 10. 12. wurde die in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt konzipierte Ausstellung „Im Licht der Menora – Jüdisches Leben in der römischen Provinz“ eröffnet (Ausstellungsdauer: 11. 12. 2014 – 10. 5. 2015). Grußworte sprachen: Herr R. Gross (Direktor des Jüdischen Museums), Herr F. Semmelroth (Dezernent für Kultur und Freizeit der Stadt Frankfurt am Main) und Frau Bánffy.

Herr Sv. Hansen hielt einen Vortrag über „Juden im Römischen Reich – ein Thema der Archäologie“ und Frau P. Rahemipour (Kuratorin der Ausstellung), sprach über „Ein Amulett, ein Ring, eine Inschrift – Gedanken zu einer Ausstellung“. Herr Hüssen nahm an der Pressekonferenz mit anschließender Führung zur Ausstellung teil.

Herr Posluschny gab mehrere Interviews: am 3. 3. ein Radiointerview mit Polski Radio II zum Projekt *Arcland*, am 7. 5. ein Telefoninterview über den Einsatz von UAVs in der Archäologie mit freiem Journalisten und am 12. und 26. 8. Telefoninterviews über den Einsatz von UAVs in der Archäologie sowie über die Möglichkeiten GIS-gestützter Wege-modellierungen mit einem Journalisten zur Vorbereitung der 4. Folge der Fernsehsendung „Deutschland von oben“. Am 11. 7. nahm er am „Day of Archaeology“ teil.

Am 29. 9. gab Frau Rasbach in Waldgirmes Frau U. Rothe ein Interview, das an der Open University, England, als eine Grundlage für den Kurs zu „Roman Germany“ dienen wird. Außerdem unterstützte sie das Projekt der Open University mit Bildmaterial der Grabung.

Die RGK (Frau Schücker) ist im Rahmen des CEC-Projekts an der Ausstellung „De Erfenis van Karel de Grote (814–2014)“ in Ename (Belgien) beteiligt. In diesem Zusammenhang erschienen ein umfangreicher Katalog und zahlreiche Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit. Das Museum bei der Kaiserpfalz, die Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim und Archimedix GbR unter Beteiligung der RGK erstellten einen Film mit 3D-Rekonstruktionen der Kaiserpfalz in Ingelheim am Rhein. Der Film ist in den im Zusammenhang mit dem Karlsjahr 2014 konzipierten Ausstellungen „De Erfenis van Karel de Grote (814–2014)“ (10. 5.–30. 11., Ename, Belgien), „Macht, Kunst, Schätze“ (20. 6.–21. 9., Aachen) und „Prachtort“ (9. 9.–14. 12., Ingelheim) zu sehen. Im Rahmen des Projekts nahmen Frau Schücker und Frau Sievers am 5. 6. an einer Pressekonferenz in Ingelheim teil. Im Berichtszeitraum erschienen zwei Beiträge in der Allgemeinen Zeitung / Rhein Main Presse über die Aktivitäten des CEC-Projekts, die auch online abrufbar sind. Autorin ist jeweils Frau B. Schwenk (http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/ingelheim/ingelheim/karolingischer-herrscher-im-miniformat_14156949.htm; http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/ingelheim/ingelheim/internationales-interesse-an-karl_14238065.htm).

Auch auf den Internetseiten der Stadt Ingelheim am Rhein wird über die Kooperation von RGK und dem Museum bei der Kaiserpfalz berichtet ([http://www.ingelheim.de/newsdetails.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=62277&tx_ttnews\[backPid\]=1&cHash=c84f7c4e52a9ba0b3ab0ff9d23921fb](http://www.ingelheim.de/newsdetails.html?&tx_ttnews[tt_news]=62277&tx_ttnews[backPid]=1&cHash=c84f7c4e52a9ba0b3ab0ff9d23921fb)).

Am 14. 3. fand im Museum von Manching die von Frau Sievers gemeinsam mit dem Reichert-Verlag organisierte Präsentation des Bandes 18 der Reihe „Die Ausgrabungen in Manching“ statt.

Vorträge und Poster

E. Bánffy, 3. 4., Mainz, RGZM, Workshop „Bioarchaeology and archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“: „Introduction – the state of research“.

E. Bánffy, 3. 5., Heidelberg, Tagung „Balkan Dialogues. Spatial Boundaries and Cultural Identities in the Prehistoric Balkans, über das DFG-Programm“: Schlussvortrag mit Diskussion.

E. Bánffy, 15. 5., Bonn, Universität: „Die ersten Bauern: vom Nordbalkan zur Donau, vom Donautal ins Wetteraugebiet? Die Entstehung und Entwicklung der Bandkeramik in Ungarn“.

E. Bánffy, 30. 5., Cardiff, Europe-prize conference for Alasdair Whittle, Prehistoric Society: „The times of our lives. 6–5th mill. BC Sárköz in Southern Hungary“.

E. Bánffy, 11.–13. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Alsónyék during the Lengyel complex“ sowie „Neolithic settlements at Alsónyék-Bátaszék before the Lengyel complex“.

E. Bánffy, 8. 10., Frankfurt am Main, Historisch-Archäologische Gesellschaft: „Die ersten Bauern: Vom Nordbalkan zur Donau, vom Donautal ins Wetteraugebiet? Die Entstehung und Entwicklung der Bandkeramik“.

E. Bánffy, 12. 11., Berlin, TOPOI, FU, Deutsch-Ungarische Gesellschaft: „Die ersten Bauern. Die Entstehung und Entwicklung der Bandkeramik in Ungarn“.

E. Bánffy, 18. 11., Budapest, Vortrag zur Feier der Wissenschaften bei der Ungarischen Akademie der Wissenschaften: „Aki jött és aki maradt. Az első földművelő csoportok megtelepedése a Balkán és Közép-Európa érintkezési zónájában“.

E. Bánffy, 26. 11., Cambridge, Universität, McDonalds Institute: „The rise of the Neolithic” – as seen from the East and West European research“.

N. Baumann, 7. 3. Bonn, Doktorandenkolloquium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität: „Das merowingerzeitliche Gräberfeld von Rommerskirchen“.

D. Burger, 30. 1., Freiburg, Doktorandenkolloquium des Instituts für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Provinzialrömische Archäologie, Albert-Ludwigs-Universität: „Topographie und Umwehrung des Legionslagers von *Mogontiacum* / Mainz“.

D. Burger, 10. 4., Römerkastell Saalburg, Bad Homburg v.d.H., Arbeitskolloquium „Römisches Militär“ der Deutschen Limeskommission: „Topographie und Umwehrung des Legionslagers von *Mogontiacum* / Mainz“.

D. Burger, 3. 7., Freiburg, Doktorandenkolloquium des Instituts für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Provinzialrömische Archäologie, Albert-Ludwigs-Universität: „Topographie und Umwehrung des Legionslagers von *Mogontiacum* / Mainz“.

D. Burger, 11. 7., Trebur-Astheim, TerraPlana e.V.: „Das römische Legionslager von *Mogontiacum* / Mainz: Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung“.

D. Burger, 12. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „The Gallo-Roman temple „Auf dem Spätzrech“ (Schwarzenbach, Saarland) – From a Late Latène cult place to a Gallo-Roman pilgrim shrine?“

D. Burger, 14. 10., Frankfurt am Main, RGK, Freunde der Archäologie in Europa e.V.: „Das römische Legionslager von *Mogontiacum* / Mainz – Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung“.

D. Burger, 6. 11., Nonnweiler: „Der gallo-römische Umgangstempel „Auf dem Spätzrech“ (Gmd. Schwarzenbach, Kr. St. Wendel, Saarland)“.

D. Burger, 17. 12., Wiesbaden, Hauskolloquium hessenARCHÄOLOGIE: „Das römische Legionslager von *Mogontiacum* / Mainz – Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung“

N. Dworschak, 28. 3., Amsterdam, Symposium onderzoek jonge archeologen: „Tracking the Journey to the East. Oriental Import in Early Medieval Scandinavia“.

N. Dworschak, 12. 9., Stirling, Symposium: „Viking burial: „*Old habits die hard*“ – Viking burial along the southeastern Baltic coast. Case studies from Russia, Lithuania and Estonia“.

C.-M. Hüssen, 2. 6., Ingolstadt, Verleihung des 11. Sozialpreises des Rotary Clubs Ingolstadt: „Die Alimentarstiftung Kaiser Trajans“.

C.-M. Hüssen, 26.–27. 6., Thierhaupten, Kolloquium „*mola – moldendina – molina*. Römische und frühmittelalterliche Mühlen in Bayern und anderswo“: „Die römische Mühle von Etting“.

C.-M. Hüssen, 24. 11., Ingolstadt, Rotary Club: „Pontem fecit– Römische Brücken für die Ewigkeit“.

N. Müller-Scheeßel, 16. 1., Kiel: „¹⁴C-Dates as Proxy for Demographic Processes during the Early Iron Age?“

N. Müller-Scheeßel, 30. 1., Frankfurt am Main, RGK, Freunde der Archäologie in Europa e. V.: „Von lebenden Leichnamen und sozial Toten: Bestattungen abseits ‘regulärer’ Gräberfelder am Vorabend der ‘Keltenwanderungen’“.

N. Müller-Scheeßel, 30. 5., Leipzig: „Gräber, Siedlungsgruben und andere Möglichkeiten der ältereisenzeitlichen Totenbeseitigung: Ergebnisse des DFG-Projektes ‘Siedlungsbestattungen der Hallstatt- und Frühlatènezeit in Süddeutschland’“.

N. Müller-Scheeßel, 13. 6., Frankfurt am Main, Workshop „Konflikt und Innovation. Technische Innovation und Kriegsführung in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“: „‘Keltische’ Schädeljagd als innovativer Adaptionsprozess?“

N. Müller-Scheeßel, 17. 6., Bamberg: „Tote abseits ‘regulärer’ Gräberfelder: die Interpretation spezieller Bestattungspraktiken der Älteren Eisenzeit“.

N. Müller-Scheeßel, 3. 11., Kiel, Workshop „Archaeology of Rebellion“: „Hallstatt und Aufstand / Hallstatt and Rebellion“.

N. Müller-Scheeßel, 27. 11., Linz, Tagung „Interpretierte Eisenzeiten VI“: „Zu Besuch bei Verwandten? ‘Fremde’ Jugendliche in ältereisenzeitlichen Bestattungsgemeinschaften“.

N. Müller-Scheeßel, 10. 12., Berlin, DAI-Arbeitskreis zur Landschaftsarchäologie: „Landschaftsarchäologische Fragestellungen im Vergleich im deutschsprachigen Raum“.

N. Müller-Scheeßel (mit Florian Klimscha), 11.12., Berlin, Plenarsitzung des DAI-Clusters „Innovation: technisch. sozial“: „Bericht über die Tätigkeiten der AG Konflikt und Innovation“.

D. Neumann / Siklósi / M. Szilágyi / R. Scholz, 5. 4., Mainz, RGZM, Workshop „Bioarchaeology and archaeology in Neolithic Europe: the Carpathian Basin“: „The diversity of Neolithic and Copper Age landscape use and settlement types. A case study from Berettyó region“.

E. Pape, 19. 7., Paris-Nanterre, 11e Colloque funéraire „Le Funéraire. Mémoire, protocoles, monuments“: Poster „Une idéologie partagée dans la mort ? Les éléments architecturaux et la gestion des allées sépulcrales de l’Allemagne de l’Ouest et du Bassin parisien dans le contexte de la commémoration et de l’oubli“.

A. Blin / E. Pape / A.-S. Marçais, 12. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung, Session „Neolithic collective burials in Europe in the later 4th millennium BC“: „New issues on the European collective burials in the later 4th millennium BC“.

A. Posluschny, 10. 1., Casablanca, Internationaler Workshop „Fight Against Illicit Trafficking of Cultural Goods“: „ArchaeoLandscapes Europe. Heritage – Data – Knowledge. Transnational Cooperation between Heritage Agencies, Universities and other Stakeholders“.

A. Posluschny, 20. 2., Frankfurt am Main, RGK, Freunde der Archäologie in Europa e. V.: „Archäologie aus der Luft. Moderne Verfahren statt Spaten und Kelle?“

A. Posluschny, 5. 3., Glauberg: „Archäologie aus der Luft – Moderne Laserscanverfahren zur Erfassung von archäologischen Denkmälern“.

A. Posluschny, 4. 4., Balla, Tagung „Archaeology Above and Below“, Teil 1: „Seeing from Above to Know What is Below – Remote Sensing in Europe“.

- A. Posluschny, 5. 4., Tusk, Eröffnungsvortrag der Tagung „Archaeology Above and Below“, Teil 2: „ArchaeoLandscapes Europe. Heritage – Data – Knowledge. Sharing Knowledge within the Scientific Community and Beyond“.
- A. Posluschny, 15. 5., Iepern, Eröffnungsvortrag Internationale Tagung „Conflict Landscapes from the Air“: „ArchaeoLandscapes Europe. Sharing Data – Sharing Knowledge – Sharing Culture(s)“.
- A. Posluschny, 23. 5., Berlin, Eröffnungsvortrag Internationale Tagung „Big Work for Small Planes – Using UAVs and Kites for Archaeology“: „Big Work for Small Planes – Using UAVs and Kites for Archaeology“.
- A. Posluschny, 10.–11. 12., Berlin, Sitzung des Arbeitskreises „Landschaftsarchäologie am DAI“ (LAAD): „DGMs als Datenquelle. Sichtbarkeits- & Cost-Surface-Analysen – Möglichkeiten und Grenzen“.
- K. Radloff / K. Rassmann, 24.–25. 11., Kiel, XRF-Workshop: „Bodenchemische Untersuchungen auf den mehrphasigen Siedlungen von Okolište (Bosnien) und Vráble (Slowakei)“.
- G. Rasbach, 27.–30. 3., Reading, Roman Archaeological Conference (RAC). Teilnahme wegen Streik verhindert. Verlesener Vortrag: „Germania Magna – How not to build a province“.
- G. Rasbach, 25. 6., Bonn, LVR-LandesMuseum: „Die Großbronzen aus Lahнау-Waldgirmes“.
- G. Rasbach, 10.–14. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Romanisation and urbanisation – the Waldgirmes paradigm“.
- G. Rasbach, 13.–15. 10., Berlin, Clustertreffen: „Waldgirmes und Jamestown. Zwei Siedlungsgründungen im Vergleich“.
- G. Rasbach, 25. 11., Aalen, Limesmuseum: „Die Großbronzen aus Waldgirmes und eine neue Sicht auf Kelten, Germanen und Römer im Mittelgebirgsraum“.
- K. Rassmann (mit R. Hofmann u. a.), 13. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Maidanet’s – a Tripolje Megasite on the Move“.
- K. Rassmann, 13. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Three Decades of Large-scale Prospection on Moldavian and Ukrainian Copper Age Settlements“.
- K. Rassmann, 4. 11., Kiel, Tagung „Archaeology of Rebellion“: „Aspekte der frühbronzezeitlichen Krise am Beispiel Vráble“.
- K. Rassmann / K. Radloff, 24.–25. 11., Kiel, XRF-Workshop: „Bodenchemische Untersuchungen auf den mehrphasigen Siedlungen von Okolište (Bosnien) und Vráble (Slowakei)“.
- K. Rassmann, 18. 12., Berlin, Institut für Prähistorische Archäologie, FU: „Untersuchungen zu Raumordnung und Demographie urbanoider Siedlungen des 4. Jahrtausends zwischen Pruth und Dnepr“.
- S. Reiter, 28. 2., Saint-Germain-en-Laye, Musée d’Archéologie National, Journée d’étude APRAB „Recherches sur l’âge du Bronze: nouvelles approches et perspectives“: Être, Faire et A(perce)voir: L’identité et la migration à l’Âge du Bronze ancien dans le Sud-ouest de la Slovaquie».
- G. Schafferer, 14.–15. 2., Tübingen, 5. Workshop der AG CAA Deutschland: Poster „Die Modellierung neolithischer Territorialstrukturen in Norddeutschland. Ein Vergleich zweier Interpolationsmethoden anhand der trichterbecherzeitlichen Megalithgräber“.

G. Schafferer, 22.–25. 4., Paris, Jahreskonferenz der CAA: Poster „Petrieved landscapes? Megaliths and the modelling of prehistoric territorial structures in Neolithic Northern Germany“.

N. Schücker, 15. 5., Ingelheim am Rhein, Museum bei der Kaiserpfalz: „Karlskarten. Zur Rezeption Karls des Großen auf Sammelbildern des späten 19. und 20. Jahrhunderts“.

N. Schücker / I. Kappesser / M. Hirte, 14. 6., Nitra, CEC-Projekttagung: Projektbericht RGK, Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim am Rhein, Mittelalterliches Kriminalmuseum Rothenburg o. d. T.

N. Schücker, 4. 9., Frankfurt, RGK, 1. Werkstattgespräch: Zum Arbeitsstand CRFB Hessen und der Ergänzung der Fundaufnahme anhand des Nachlasses von Rafael von Uslar im Archiv der RGK.

S. Sievers, 24. 1., Klagenfurt, Universität, Symposium „Die Mittelaltärezeit zwischen den Alpen, der Adria und der Donau. Entwicklung der Siedlungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsstrukturen im mitteleuropäischen Kontext: „Manching auf dem Weg zum Oppidum“.

S. Sievers, 14. 3., Manching, Museum: Buchpräsentation „Die Ausgrabungen in Manching Band 18“: „Die Ausgrabungen in Manching-Altenfeld“.

S. Sievers, 31. 5., Manching, Internationale Tagung „Clash of Cultures“: „Manching und der Süden“.

S. Sievers, 17. 6., Frankfurt am Main, Jahressitzung „Freunde der Archäologie in Europa e. V.“: „Tiere in der Welt der Kelten“.

H.-U. Voß, 6. 3., Frankfurt am Main, Goethe-Universität, Arbeitskolloquium: „Roms vergessener Feldzug. Auswirkungen der Schlacht am Harzhorn auf die Beurteilung der Situation im nördlichen Obergermanien im 3. Jh.“: „Nach dem „Großen Krieg“ – Bemerkungen zur Neuformierung germanischer Elitennetzwerke zwischen Markomannenkriegen und Gallischem Sonderreich (180–274 n. Chr.)“.

H.-U. Voß, 12. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „After the ‘Great War’ – A „New Deal“ in Internal Relations within the Central and Northern European Barbaricum“.

D. Wigg-Wolf / K. Tolle, 13.–14. 3., Basel, 3rd Joint Meeting of ECFN and Nomisma.org: „The AFE database, Zenon and the DAI Gazetteer“ und „Uncertainty“.

D. Wigg-Wolf, 28. 3., Reading, Roman Archaeology Conference: „Coins for an Empire“.

D. Wigg-Wolf / A. Meadows / K. Tolle, 22. 4., Paris, CAA 2014, Round Table: „Linked data approaches to numismatic catalogues“.

D. Wigg-Wolf / K. Tolle, 23. 4., Paris, CAA 2014: „Uncertainty handling for ancient coinage“.

D. Wigg-Wolf, 27. 6., Münster, Universität, Tagung „Κόμμα κατόν – eine neue Prägung. Zum Innovationspotential von Münzen in der griechisch-römischen Antike“: „Münzen, Macht und Identität in der keltischen Welt“.

D. Wigg-Wolf, 16. 5., Mainz, RGZM, Tagung Produktion und Recyceln von Münzen in der Spätantike: „Supplying a dying Empire: The mint of Trier in the late 4th century AD“.

D. Wigg-Wolf, 17. 5., Wiesbaden, Tagung „2000 Jahre Wiesbaden?“: „Die Ursprünge Wiesbadens im Spiegel der Fundmünzen“.

D. Wigg-Wolf, 3. 7., Warwick, „Currencies between Cultures: An Interdisciplinary Conference“: „Crossing cultural frontiers: when is a Roman coin not a Roman coin?“

D. Wigg-Wolf, 12. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Barbarian Rome? Roman Barbarians? Coinage and identity in the Migration Period“.

- D. Wigg-Wolf, 12. 9., Istanbul, EAA-Jahrestagung: „Of warriors, chiefs and gold. Coinage and exchange in Celtic society“.
- D. Wigg-Wolf, 19. 9., Buffalo, Universität: „Gold for the Gods: Coinage, ritual and society during the Late-Iron Age / Roman Transition in North Gaul“.
- D. Wigg-Wolf, 12. 10., Berlin, Cluster 6 – Zonen der Interaktion: „„Kelten“? „Germanen“? Das Münzwesen an der Peripherie der Oppidakultur“.
- D. Wigg-Wolf, 12. 10., Berlin, Cluster 6 – Kontinuität – Diskontinuität: „Wertgegenstand oder Geld? Die Entwicklung des Gebrauchs von Münzen unter dem Einfluss Roms“.
- D. Wigg-Wolf, 13. 10., Berlin, Cluster 6 – Medien und Materialität des Kulturaustauschs: „Münzen als identitätsstiftendes Medium in Kontakten zwischen Mittel- / Westeuropa und der Mittelmeerwelt“.
- D. Wigg-Wolf, 17. 10., Stuttgart, Tagung Helvetier-Einöde: „Menschen ohne Münzen?“
- D. Wigg-Wolf, 15. 11., Münster, Tag der Antiken Numismatik: „9 oder nicht 9? Die Münzfunde von Waldgirmes und die Kalkriesekontroverse“.
- D. Wigg-Wolf, 27. 11., Warschau, International DARIAH-PL Conference: „The Linked Open Data revolution in numismatics: Nomisma.org and the European Coin Find Network“.
- D. Wigg-Wolf, 4. 12., Rom, Cluster 7 – Krise und Stabilität im spätantiken Alltag: „Fragmentierung, Umbruch, Zusammenbruch? Die Nordwestprovinzen am Ende der Spätantike im Spiegel der Münzfunde und Münzprägung“.

9. Persönliches

Die RGK betrauert den Tod ihres ehemaligen Ersten Direktors, Ferdinand Maier (Michelstadt).

Die RGK betrauert den Tod von Herrn Torsten Capelle (Münster), Herrn Rolf Hachmann, (Saarbrücken), Herrn Erwin Keller (München), Herrn Hans Ulrich Nuber (Freiburg i. Br.) und Frau Eldrid Straume (Oslo).

Bei ihrer Jahressitzung 2014 wählte die Kommission aus ihrem Arbeitsgebiet 13 Gelehrte zu Korrespondierenden Mitgliedern: Herrn A. Błażejowski (Wrocław) – Herrn P. Brun (Paris) – Herrn W. David (Manching) – Frau H. Derks (Bramsche / Kalkriese) – Herrn D. Gronenborn (Mainz) – Herrn T. Kienlin (Köln) – Frau E. Lenneis (Wien) – Herrn B. Mende (Budapest) – Herrn J. Peška (Olmütz) – Herrn N. Schlanger (Paris) – Herrn P.-A. Schwarz (Basel) – Herrn W.-R. Teegen (München) – Herrn A. Whittle (Cardiff).

Mitglieder der Kommission (Stand 31.12.2014)

Mitglieder ex officio:

Fless, Friederike, Prof. Dr. phil., Präsidentin, Deutsches Archäologisches Institut, Postfach 330014, 14191 Berlin

Bánffy, Eszter Prof. Dr. phil., Erste Direktorin, Römisch-Germanische Kommission, Palmengartenstr. 10–12, 60325 Frankfurt am Main

Sievers, Susanne, Prof. Dr. phil., Zweite Direktorin, Römisch-Germanische Kommission, Palmengartenstr. 10–12, 60325 Frankfurt am Main

Seidt, Hans-Ulrich, Dr., Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Römerberg 23, 60311 Frankfurt am Main

Daim, Falko, Univ.-Doz. Dr. phil., Generaldirektor, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Ernst-Ludwig-Platz 2, 55116 Mainz

Gewählte Mitglieder:

Bertemes, François, Prof. Dr. phil., Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Brandbergweg 23, 06120 Halle / Saale

Bittmann, Felix, Dr. rer. nat., Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung, Viktoriastr. 26-28, 26382 Wilhelmshaven

Brather, Sebastian, Prof. Dr. phil., Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Belfortstr. 22, 79085 Freiburg i Br.

Ettel, Peter, Prof. Dr. phil., Universität, Bereich Ur- und Frühgeschichte, Löbdergraben 24 a, 07743 Jena

Krause, Rüdiger, Prof. Dr. phil., Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung III: Vor- und Frühgeschichte, Norbert-Wollheim-Platz 1, 60329 Frankfurt a. M.

Kunow, Jürgen, Prof. Dr. phil., LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn

Metzner-Nebelsick, Carola, Prof. Dr. phil., Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Meyer, Michael, Prof. Dr. phil., Freie Universität Berlin, Institut für Prähistorische Archäologie, Fabeckstr. 23–25, 14195 Berlin

Mischka, Doris, Prof. Dr. phil., Institut für Ur- und Frühgeschichte, Kochstr. 4/18, 91054 Erlangen

Müller, Johannes, Prof. Dr. phil., Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts Universität, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel

Sommer, C. Sebastian, Prof. Dr. phil., Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung Praktische Denkmalpflege, Bodendenkmäler, Hofgraben 4, 80539 München

Stauch, Eva, Prof. Dr. phil., Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Robert-Koch-Str. 29, 48149 Münster

Terberger, Thomas, Prof. Dr. phil., Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Scharnhorststraße 1, 30175 Hannover

Wolf, Claus, Prof. Dr. phil., Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Berliner Str. 12, 73728 Esslingen am Neckar

sowie ohne Votum:

von Schnurbein, Siegmund, Prof. Dr. phil., Erster Direktor i. R., Darmstädter Landstraße 81, 60598 Frankfurt am Main

Personal der Kommission

Direktorinnen und Direktoren

Bánffy, Eszter, Prof. Dr. phil., Erste Direktorin

Sievers, Susanne, Prof. Dr. phil., Zweite Direktorin

Wissenschaftliche Referenten und Hilfskräfte

Baumann, Nadine, M. A., Wiss. Hilfskraft

Beusing, Ruth, Dr. phil. Wiss. Angestellte (50 %; ab 20. 10.)

Burger, Daniel, M. A., Wiss. Hilfskraft
Dworschak, Nina, M. A., Wiss. Hilfskraft
Gramsch, Alexander, Dr. phil. Wiss. Angestellter (50 % Vertretung für Herrn Rittershofer; ab. 1.9.)
Hüssen, Claus-Michael, Dr. phil., Wiss. Rat (Ingolstadt, 60 %)
Koch, Julia K., Dr. phil. Wiss. Angestellte (50 % Vertretung für Herrn Rittershofer; bis 31. 7.)
Müller-Scheeßel, Nils, Dr. phil., Wiss. Angestellter (DFG-Projekt, 50 %)
Neumann, Daniel, Dr. phil., Wiss. Angestellter
Pape, Eleonore, M. A., Wiss. Hilfskraft
Posluschny, Axel, Dr. phil., Wiss. Angestellter (EU-Projekt)
Radloff, Kai, M. A., Wiss. Hilfskraft
Rahemipour, Patricia, Dr. phil, Wiss. Angestellte (Berlin, bis 30. 4.)
Rasbach, Gabriele, Dr. phil., Wiss. Rätin
Rassmann, Knut, Dr. phil., Wiss. Angestellter
Reiter, Samantha, Dr. phil., Wiss. Angestellte (DFG-Projekt, 50 %)
Rittershofer, Karl-Friedrich, Dr. phil., Wiss. Oberrat (beurlaubt)
Schafferer, Georg, M. A., Wiss. Angestellter (DFG-Projekt, 65 %)
Schücker, Nina, Dr. phil. des., Wiss. Angestellte (EU, 30 %, CRFB 40 %)
Voß, Hans-Ulrich, Dr. phil., Wiss. Angestellter
Weyrich, Sissy, M. A., Wiss. Hilfskraft (DFG-Projekt)
Wigg-Wolf, David, Dr. phil, Wiss. Angestellter

Bibliothekspersonal

Schotke, Monika, Bibliotheksbotin (50 %)
Schult, Susanne, Bibliotheksassistentin
Henning, Christina, Diplom-Bibliothekarin (50 % Vertretung für Frau Teichner)
Szabo, Valeria, Diplom-Bibliothekarin (50 % Vertretung für Frau Teichner)
Yüksel, Güler, Vervielfältigerin

Technisches Personal

Berg, Benno, Graphiker (50 %)
Berg, Silke, Redaktion DTP (50 %)
Ruppel, Kirstine, Graphikerin
Scholz, Roman, Ausgrabungstechniker

Verwaltung

Bertrand, Nicole, Bürosachbearbeiterin
Narin, Tatjana, Verwaltungsleiterin
Portugall, Michael, Kraftfahrer (bis 31. 3.)
Berg, Holger, Kraftfahrer (23. 5. – 30. 9.)

Sekretariat

Breese, Bettina, B. A., Verwaltungsangestellte
Linß, Angelika, Verwaltungsangestellte (80 %)

Hausmeisterei

Calışkan, Serife

Folgende Mitarbeiter / -innen schieden aus dem Dienst aus:

am 31. 3. Herr David Poensgen, stud. Hilfskraft IT,

am 31. 3. Herr Michael Portugal, Fahrer / Haus- und Hofarbeiter,

am 30. 4. Frau Patricia Rahemipour, Ausstellungsprojekt „Im Licht der Menora“,

am 31. 7. Frau Julia-Katharina Koch, Redakteurin Germania (50 %),

am 30. 9. Herr Holger Berg, Fahrer / Haus- und Hofarbeiter.

Folgende Mitarbeiter / -innen haben Ihren Dienst neu aufgenommen:

ab 1. 9. Herr Alexander Gramsch, Redakteur Germania (50 %),

ab 20. 10. Frau Ruth Beusing, wiss. Mitarbeiterin (50 %).

Frau Schückers Arbeitsverträge wurden am 1. 1. bis zum 31. 1. 15 (CEC, 30 %) bzw. bis zum 22. 4. 15 (CRFB, 40 %) verlängert.

Frau Bánffy wurde zur Präsidentin der Oskar Montelius Foundation, Prag gewählt.

Herr Hüssen wurde als Sprecher des wissenschaftlichen Beirats Römerpark Ruffenhofen in der 16. Sitzung wiedergewählt.

Herr Neumann wurde auf dem Deutschen Archäologiekongress in Berlin zum Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Bronzezeit gewählt.

Frau Reiter beendete am 21. 2. mit ihrer Disputation an der Universität Aarhus in Dänemark ihr Promotionsstudium mit dem Dissertationsthema „Doing, Being, and Seeming: Identity, Mobility and Culture Change at the Early Bronze Age Cemetery of Jelšovce, Slovakia“.

Herr Wigg-Wolf wurde zum Beisitzenden der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

Im Berichtsjahr waren für den Gesamtpersonalrat Herr Hüssen und im Anschluss Herr Scholz als Vorsitzende sowie Herr Schafferer, Herr Wigg-Wolf, Frau Dworschak, Frau Pape und Frau Schücker tätig, für den Örtlichen Personalrat Herr Scholz als Vorsitzender sowie Herr Schafferer, Frau Baumann, Frau Dworschak und Frau Schücker.

Frankfurt am Main, den 31. Dezember 2014

Eszter Bánffy
Susanne Sievers